



Nr. 2 • Mai / Juni 2012

forum bochum

GESUNDHEIT UND LEBENSQUALITÄT FÜR UNSERE STADT

Kostenlos!
Zum Mitnehmen

Aesculap-Akademie

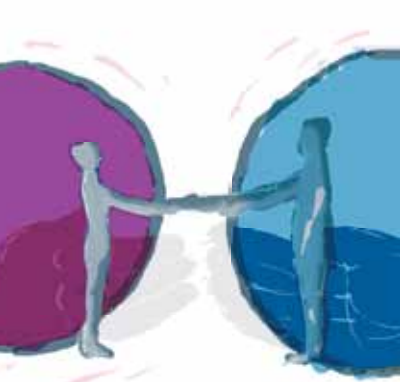
Wichtiger Bildungsträger bald auf Gesundheitscampus

Nierensteine zertrümmern

Modernstes Gerät der Welt in Bochum eingeweiht

Lassowerfen & Co. beim 25. Stadtparkfest





Ambulante Dienste



Kurzzeitpflege



Psychiatrische Pflege



Pflege ist Vertrauenssache!

Bei der Pflege von alten und kranken Menschen kommt es auf Fachkenntnis und Zuverlässigkeit an.

Gesicherte Pflege durch qualifiziertes Personal in allen medizinischen Teilbereichen bieten wir an 365 Tagen im Jahr, mit Fachkompetenz und Erfahrung sind wir für Sie da, zu verabredeten Betreuungszeiten oder im akuten Notfall.

Mit vier Sozialstationen und unserer Kurzzeitpflegeeinrichtung bieten wir unsere Dienste im gesamten Bochumer Stadtgebiet an.

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin oder fordern Sie unsere Infomappe an

Telefon: 517 4602
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



AMBULANTE PFLEGE

Bochumer Süden/Südwesten Telefon: 0234 517 46 02

Stadtmitte, Bochumer Norden Telefon: 0234 517 13 31

Langendreer (Beratungsbüro) Telefon: 0234 516 20 02

Hamme, Bochumer Westen Telefon: 0234 952 02 72

PSYCHIATRISCHE PFLEGE Telefon: 0234 517 46 02

KURZZEITPFLEGE Telefon: 0234 517 45 00



augusta ambulante dienste gGmbH

Editorial

Es war ein wichtiges Signal für den Strukturwandel in Bochum, als die Landesregierung mit ihrem Beschluss am 12. Mai 2009 entschied, den Gesundheitscampus NRW in Bochum entstehen zu lassen. Neun Städte hatten sich beworben, die Entscheidung für Bochum fiel nach einer Präsentation vor einer unabhängigen Expertenjury.

In exponierter Lage, unmittelbar westlich der Ruhr-Universität Bochum und südlich der Universitätsstraße im Übergangsbereich zum Landschaftsraum des Lottentals und Ruhrtals baut die Landesregierung nach dem Vorbild der US-amerikanischen „National Institutes of Health“ einen zentralen Campus auf. Dort werden die zurzeit im Land verstreut liegenden Einrichtungen für Gesundheit angesiedelt.

Im Projekt Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen steckt beachtliches Potenzial. Fördergelder, die bisher in andere Bundesländer oder ins Ausland flossen, sollen dank des Gesundheitscampus nach Nordrhein-Westfalen geholt werden. Vor allem Unternehmen der Gesundheitsbranche sollen motiviert werden, Fördergelder am interdisziplinären Forschungsstandort Nordrhein-Westfalen zu investieren.

Die positiven Impulse, die aus der Gesundheitswirtschaft gesetzt werden, tun Bochum gerade in Zeichen anhaltend schlechter Nachrichten rund um das Opel-Werk gut. Dass mitten hinein in die Krise aktuell die Aesculap-Akademie einen weiteren Meilenstein in der Weiterentwicklung des Gesundheitsstandortes Bochum manifestiert und rund 15 Millionen Euro investiert, ist ein nächster Schritt in die richtige Richtung.

Bochum ist auf dem Weg, gesundheitsorientierte Kompetenzen zu bündeln – und das ist gut so!

Ihr forum bochum-Team

ASW: v

Aus dem Inhalt

Gesundheitsstadt Bochum



Es geht los am Gesundheitscampus: Aesculap-Akademie legt Grundstein	6
Neuer Trend: Senioren im Fitnesscenter	10
Prof. Dazert „Leading Medicine“	12
Ausgezeichnet: LWL-Klinikum Bochum	13
IG Boulevard: 4. Gesundheitsforum steigt am 4. August	14

Fördern, Unterstützen, Spenden

Bochums Gärten öffnen sich – Hilfe für hörgeschädigte Kinder	15
Zahnärzte spenden 15.000 Euro für Querschnittgelähmte	15
Tauschbörse für Bücher im Knappschafts Krankenhaus Langendreer	24



Innovative Medizin

Modernster Nierensteinzertrümmerer der Welt in Bochum eingeweiht	4
Bergmannsheil: Neue Therapieoption bei Schlaganfall	5

Zahnmedizin

Mit Lachgas gegen die Zahnarztangst	8
-------------------------------------	---

Stadt, Land, Fluss

Rheinischer Esel: Rad- und Wanderweg wird eröffnet	16
--	----



Menschen, Geschichten und Profile

Physiotherapie für Kinder in Botogá	17
-------------------------------------	----

Debatte

Ultraschall sinnvoll für Früherkennung bei Eierstockkrebs?	9
--	---

Rat und Service

Kostenloser Kurs für pflegende Angehörige von Demenzkranken	22
Giftpflanzen: Vorsicht im Familiengarten	23

Musik, Spiele, Tipps & Mehr

Zeltfestival Ruhr: Ein Sommer am See ...	26
--	----

IMPRESSUM

30

4.000 Stoßwellen in 40 Minuten

Modernster Nierensteinzertrümmerer der Welt in Bochum eingeweiht



Schwieriger Name, einfache Funktion, große Wirkung: Der Extrakorporale Stoß-Wellen-Lithotrypter (ESWL) in der Augusta-Kranken-Anstalt. fobo-Bild: Franken

Die Schmerzen einer Nierenkolik sind fürchterlich: „Die Menschen krümmen sich manchmal auf dem Boden“, beschreibt Privatdozent Dr. Burkhard Ubrig, Chefarzt der Urologischen Klinik der Augusta-Kranken-Anstalt. „Sie entstehen, wenn die Steine sich in der Niere bewegen oder im Harnleiter verkanten.“ Das seien die schlimmsten ihm bekannten Schmerzen. Frauen beschreiben, die Schmerzen seien schlimmer als bei einer Geburt.

Nierensteine sind ein Volksleiden. „Jedes Jahr erkranken rund ein Prozent der Männer in Deutschland und außerdem rund 0,5 Prozent der Frauen.“ Vier Prozent der Menschen erkranken irgendwann im Laufe ihres Lebens einmal daran.

Der modernste Nierensteinzertrümmerer der Welt steht nun in Bochum. „Es gibt in Deutschland nur ein paar davon.“ Weltweit wird das brandneue Gerät der Firma Siemens neuerdings häufig in Asien

verkauft. Das Besondere am neuen Gerät ist die strahlensparende präzise Steinortungseinrichtung und die effektive und Nieren schonende Zertrümmerung.



PD Dr. Burkhard Ubrig überwacht die Nierensteinzertrümmerung. fobo-Bild: Franken

Extrakorporaler Stoß-Wellen-Lithotrypter (ESWL) – das klingt rätselhaft, ist aber eigentlich ganz einfach und hoch effektiv: Das eine halbe Million Euro teure Gerät zertrümmert Nierensteine mit Hilfe von Druckwellen, die fokussiert von außen in den Körper geschickt werden. Die Steine – meist aus Kalzium, werden meist in nur einer Sitzung zu Sand zertrümmert, der dann schmerzlos mit dem Urin ausgeschieden wird.

Für die Betroffenen ein Segen

Die Augusta Kranken-Anstalt behandelt im Jahr ca. 1000 Patienten mit Harnsteinen. Für die Menschen sind Steinzertrümmerer ein Segen, denn die Steine können beseitigt werden, ohne dass eine Operation erforderlich ist. „Hans-Dietrich Genscher“, erzählt Dr. Ubrig, „musste noch viele Male mit großen Schnitten an Harnsteinen operiert werden.“

Die ESWL-Technik ist eine deutsche Erfindung, an der ein Urologe und ein Physiker beteiligt waren. „Vor über 20 Jahren war das eine Revolution“, so Dr. Ubrig, „als wir Steine zerstören konnten, ohne den Körper aufschneiden zu müssen.“

Die Prozedur selbst, so Dr. Ubrig, sei mit Beruhigungsmitteln und/oder Schmerzmitteln gut zu ertragen. Mancher Patient wählt dennoch eine Narkose.

Neue Räumlichkeiten eingerichtet

Direkt auf dem Körper wird ein Wasserkissen platziert, das 4.000 „Schüsse“ in der rund 40 Minuten dauernden Sitzung in den Körper leitet. Die Zielgenauigkeit ist enorm groß. Mit dem integrierten Röntgengerät wird der ESWL ausgerichtet – aber man kann die Steine auch strahlenfrei mit Ultraschall lokalisieren.

Die Stoßwellen-Behandlung ist nicht gerade leise, aber die Patienten sind zufrieden, weil sie ihre Steine ohne Operation verlieren können. Für das neue Gerät wurden extra neue Räumlichkeiten geschaffen, die auf die Patientenbedürfnisse abgestimmt sind: Während der rund 30-minütigen Sitzung kann man sich Musik einspielen lassen – und auch die Farbe des Lichts ist veränderbar. Den Nieren-Steinen vorbeugen kann man im Übrigen auch: Viel trinken und eine ausgewogene, gesunde Ernährung können dazu beitragen. **eb-en**

Neue Technik verhindert Schlaganfälle

Vorhofohrverschluss erstmals am Bergmannsheil durchgeführt



Dr. Leif Bösche (links) und Dr. Thomas Lawo im Herzkatheterlabor. Mit dem gezeigten Ballon, aufgespannt auf ein Drahtgeflecht, wird das linke Vorhofohr verschlossen.

fobo-Bild: V. Daum/Bergmannsheil

Vorhofflimmern, eine sehr verbreitete Herzrhythmus-Störung, kann gefährliche Folgen haben. Weil es die Bildung von Blutgerinnseln fördert, führt es schlimmstenfalls zum Schlaganfall. Ein neues Verfahren, das Ende vergangenen Jahres erstmals am Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Bergmannsheil angewandt wurde, verringert das Risiko einer Gerinnselbildung im Herzen erheblich.

Dabei wird eine kleine Tasche im linken Vorhof des Herzens, das sogenannte linke Vorhofohr, mit einem Ballon verschlossen: Denn darin entstehen besonders häufig die gefährlichen Gerinnsel. Schlaganfälle können auf diese Weise vermieden werden. Die Kardiologische Klinik des Bergmannsheils mit ihrem Direktor Prof. Dr. Andreas Mügge hat dieses Verfahren erstmals am 28. Oktober 2011 durchgeführt – ein Novum in der Region des mittleren und östlichen Ruhrgebietes.

Medikamente zur Schlaganfallvorbeugung: Nicht für alle Patienten geeignet

Schätzungen zufolge leiden mehr als eine Million Menschen in Deutschland unter Vorhofflimmern. Dabei treten unkontrollierte elektrische Impulse auf, die den normalen Herzrhythmus stören. Ein zu schneller oder unregelmäßiger Herzschlag ist die Folge. Weil dadurch der Blutfluss gestört wird, kann das Blut leichter verklumpen: Es bilden sich Gerinnsel. Werden solche Blutpfropfen über die Gefäße ins Gehirn transportiert und führen sie dort zu Gefäßverschlüssen, kann es zum Schlaganfall kommen. Medikamente können zwar die Blutgerinnung reduzieren und damit die Gerinnselbildung verhindern. Jedoch erfordert die Behandlung eine sehr präzise Dosierung und ständige Blutkontrollen. Außerdem wird die medikamentöse Behandlung nicht von allen Patienten vertragen, weil sie teils erhebliche Nebenwirkungen mit sich bringt oder gefährliche Blutungen

auslösen kann. „Unglücklicherweise haben diese Patienten sehr häufig auch ein hohes Risiko, einen Schlaganfall zu erleiden“, erklärt Prof. Mügge. „Bisher befanden sie sich deshalb in einer nicht lösbaren Zwickmühle.“

Vorhofohr wird mit Kathetertechnik verschlossen

Für diese Patienten ist die neuartige Technik gedacht: der Vorhofohrverschluss. Das Behandlungsteam der Kardiologischen Klinik mit dem Leitenden Oberarzt Dr. Thomas Lawo und Assistenzarzt Dr. Leif Bösche hat diesen Eingriff erstmals an zwei Patienten durchgeführt. Hierbei wird ein spezieller Katheter in die rechte Leistenvene des Patienten eingeführt und bis ins Herzinnere vorgeschoben. Im linken Vorhofohr des Herzens wird mittels des Katheters ein Drahtgeflecht mit einem kleinen Ballon platziert und dort aufgespannt. Weil das Vorhofohr für die Herzfunktion ohne Bedeutung ist, kann es bedenkenlos verschlossen werden.

Neue Therapieoption in schwierigen Behandlungssituationen

Der Eingriff dauert etwa 60 Minuten, eine Vollnarkose ist nicht erforderlich. Innerhalb der nächsten vier bis sechs Wochen wächst der Ballon durch körpereigene Zellen ein. Zukünftig können im linken Vorhofohr faktisch keine Blutgerinnsel mehr entstehen. Das Risiko eines Schlaganfalls wird somit deutlich reduziert und die Einnahme von blutgerinnungshemmenden Medikamenten ist nicht mehr erforderlich. Dabei gelingt der Eingriff grundsätzlich bei mehr als 90 Prozent der behandelten Patienten. „Ab sofort können wir diese neue Technik unseren Patienten anbieten“, sagt Prof. Mügge. „Sie ist ein wichtiger Schritt, um auch Patienten mit einem hohen Schlaganfallrisiko einerseits und einem hohen Blutungsrisiko andererseits helfen zu können.“

Robin Jopp

► Informationen: Dr. Leif Bösche, Medizinische Klinik II – Klinik für Kardiologie und Angiologie, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz, 44789 Bochum, Tel.: 0234/302-3234, E-Mail: leif.boesche@bergmannsheil.de



Ein Blick vom Dach des Landesgesundheitszentrums in Richtung Baustelle zeigt den künftigen Standort der Aesculap-Akademie. Bereits im April nächsten Jahres sollen hier die ersten Kurse stattfinden.
fobo-Bild: Molatta

Gesundheitsstandort entwickelt sich

Aesculap-Akademie legte Grundstein im BioMedizinPark Bochum

Lange Zeit war es ruhig auf dem Gelände des Gesundheitscampus, jetzt hat im Bochumer Süden rege Bautätigkeit eingesetzt – der Gesundheitsstandort Bochum entwickelt sich.

Mit dem Gesundheitscampus NRW hat die Landesregierung ein weiteres Signal für ein dauerhaft starkes Gesundheitsland Nordrhein-Westfalen gesetzt. Der Standort Bochum bildet dabei einen besonderen Ort, an dem die Landesregierung eigene Kräfte zusammen mit wichtigen gesundheitspolitischen Partnern bündelt.

Die Konturen dieses Ortes werden zunehmend sichtbar. Die neue Hochschule Gesundheit hat ihre Tätigkeit bereits unweit des Neubaus aufgenommen, der im Sommer 2014 bezogen werden soll. Das vormalige Strategiezentrum, das seit dem 1. Januar 2012 gemeinsam mit dem Bereich „Öffentliche Gesundheitswesen“ aus dem ehemaligen LIGA NRW das Landeszentrum Gesundheit bildet, ist bereits

übergangsweise auf dem BioMedizinPark in Sichtweite des künftigen Standortes tätig. Das neu gebildete Landeszentrum Gesundheit unterstützt zum einen als fachliche Leitstelle auf der Grundlage des Gesetzes über den Öffentlichen Gesundheitsdienst die Landesregierung und die Kommunen in allen gesundheitlichen Fragen. Zum anderen arbeitet es an der Konkretisierung des Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen, an der Entwicklung neuer Versorgungsstrukturen und der nordrhein-westfälischen Gesundheitswirtschaft. Die weiteren Standorte des LZG in Bielefeld und Münster werden – bis auf die Arzneimitteluntersuchungsstelle – nach den derzeitigen Planungen Ende 2015 in die Neubauten nach Bochum verlagert.

Der Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten IFK e.V. errichtet gemeinsam mit weiteren Verbänden und Unternehmen ein Zentrum für Gesundheitsberufe. Die Arbeiten an einem neuen Kom-

petenzzentrum für Gesundheitsfachberufe sind in vollem Gange. Und die Doktoren Isabell Hoffmann-Klose und Ehemann Joachim Geza Klose installieren mit dem „Zentrum für Naturmedizin in Forschung und Praxis“ ein modernes Zentrum für alternative Medizin.

Dazu gesellt sich fortan die Aesculap-Akademie. Die Fort- und Weiterbildungseinrichtung für Mediziner, Pflegepersonal und Klinikmanagement, mit Filialen in Tuttlingen und Berlin, wird das medizinische Fachpersonal künftig in Bochum schulen. Am 9. Juni 2011 wurde der Kaufvertrag über ein circa 4.300 Quadratmeter großes Grundstück im BioMedizinPark Bochum unterzeichnet.

Die städtische Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum mbH (EGR), die den BioMedizinPark vermarktet, konnte somit ein weiteres Bauvorhaben auf der Fläche ankündigen. „Wir freuen uns sehr, dass unsere vielfältigen Aktivitäten zur Wei-

terentwicklung des Gesundheitsstandortes Bochum, welche unter der Dachmarke medlands.RUHR durchgeführt werden, weitere sichtbare Erfolge zeigen“, so Michael Müller, Geschäftsführer der EGR.

Am 22. Mai erfolgte die feierliche Grundsteinlegung, zu der Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft kamen. Prof. Hanns-Peter Knaebel, Vorstandsvorsitzender der Aesculap AG, hob in seiner Begrüßungsrede das einzigartige Umfeld hervor: „Die Aesculap-Akademie bildet als vernetzte Organisation weltweit jährlich über 60.000 Experten in der Welt der Medizin aus. Neben unserem Hauptstandort in Tuttlingen und unserer Niederlassung in Berlin ist Bochum inmitten Nordrhein-Westfalens vielschichtiger Landschaft der ideale Standort für eine weitere Expansion. Das exzellente medizinische Angebot der Ruhr-Universität Bochum, die ausgezeichnete Kliniklandschaft in Nordrhein-Westfalen sowie das ehrgeizige Gesundheitscampus-Projekt des Landes NRW haben uns in unserer Entscheidung, nach Bochum zu gehen, überzeugt.“

In der zukünftigen Niederlassung der Aesculap-Akademie in Bochum werden schwerpunktmäßig Mediziner, Pflegerinnen und Pfleger sowie das Klinikpersonal und -management aus Nordrhein-Westfalen, den angrenzenden Bundesländern und den Benelux-Staaten im interdisziplinären Wissensaustausch fit für die Zukunft gemacht.

„Der Bedarf an Fort- und Weiterbildung im medizinischen Umfeld ist riesig. Wir verstehen uns als Partner der medizinischen



Der Vorstand der Aesculap AG, Dr. Joachim Schulz, Prof. Dr. Hanns-Peter Knaebel und Dr. Harald Stallforth (von links) beim Versenken der Zeitkapsel im Rahmen der Grundsteinlegung.
fobo-Bild: medlands.RUHR

Gesellschaften und sehen großes Potenzial für weiteres Wachstum“, so Felicitas Janßen, Geschäftsführerin der Aesculap-Akademie.

Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz ist sich sicher, dass das Unternehmen den richtigen Standort gewählt hat: „Mit der Aesculap-Akademie wird ein namhaftes Unternehmen in Bochum investieren, welches die schon heute ausgezeichneten Qualitäten der Branche in Bochum rund um die Ruhr-Universität und den zukünftigen Gesundheitscampus NRW bereichern wird. Ich bin jetzt schon gespannt auf die vielfältigen Kooperationen, die entstehen werden.“

aschro

- Infos: www.medlands-ruhr.de
- www.aesculap-akademie.de
- www.bb Braun.de



Am 22. Februar 2012 erfolgte der erste Spatenstich, mittlerweile schreiten die Bauarbeiten voran, und es zeigt sich, wie das Kompetenzzentrum für Gesundheitsberufe des Bundesverbandes selbstständiger Physiotherapeuten künftig aussehen wird.
fobo-Bild: Molatta

Stimmen:

„Fort- und Weiterbildung im medizinischen Sektor nehmen in Bochum einen immer größer werdenden Stellenwert ein. Die Hochschule für Gesundheit bildet in bislang nicht-akademisierten Heilberufen aus, der IFK bietet Weiterbildung für Leistungserbringer an. Die Aesculap-Akademie mit ihrer fachmedizinischen Weiterbildung ergänzt diese Angebote und die Angebote der Ruhr-Universität in idealer Weise. Mit der Eröffnung der Aesculap-Akademie wird in Bochum somit ab dem Frühjahr 2013 ein noch breiteres Spektrum an medizinischer Aus- und Weiterbildung angeboten.“

Dr. Ottilie Scholz, Oberbürgermeisterin der Stadt Bochum

„Die Ansiedlung und die heutige Grundsteinlegung der Aesculap-Akademie ist Freude, Bestätigung, und Signal zugleich. Freude, weil ein renommiertes Unternehmen in Bochum einen neuen Standort gründet; Bestätigung, weil unsere Leistungen in Bochum für die Gesundheitswirtschaft durch Unternehmen wie der B. Braun Melsungen AG angenommen werden; und Signal, weil die Entwicklung des BioMedizinParks und des Gesundheitscampus damit immer konkreter wird.“

Johannes Peuling, Projektleiter Technologie-Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum mbH

„Die Ruhr-Universität Bochum freut sich sehr, dass mit der Aesculap-Akademie ein Unternehmen des weltweit agierenden B. Braun-Verbundes nach Bochum auf den Gesundheitscampus und damit in die unmittelbare Nähe der Ruhr-Universität kommt. Schon bestehende Kontakte können so vertieft werden. Weitere werden – da bin ich sicher – künftig entstehen!“

Gerhard Möller, Kanzler der Ruhr-Universität Bochum

„Ich freue mich auf eine gute Nachbarschaft mit der Aesculap-Akademie und hoffe auf eine ertragreiche Partnerschaft mit dem Gesundheitscampus NRW, wenn es darum geht, zukunftsfähige Qualifikationen für die Tätigkeit im Gesundheitswesen und für die Behandlung der Patientinnen und Patienten zu sichern. Mit der Aesculap-Akademie und der neuen Hochschule für Gesundheit haben Stadt und Region ihr Profil bei diesem wichtigen Zukunftsthema noch einmal deutlich gestärkt.“

Arndt Winterer, Leitung Landeszentrum Gesundheit Nordrhein Westfalen

Mit Lachgas gegen die Zahnarztangst

Ältestes Narkosemittel ist gut verträglich, sicher und angsthemmend



Zahnärztin Martina Leipertz setzt bei ängstlichen Patienten Lachgas ein, um ihnen zu einer entspannten Behandlung zu verhelfen. fobo-Bild: Schröder

Die graue Maske hat ein wenig etwas von Darth Vader. Doch mit der „dunklen Seite der Macht“ und einem Abstecher in die Science-Fiction-Welt hat sie ebenso wenig zu tun wie mit dem Versuch, den Oscar für das beste Kostümdesign zu gewinnen.

Die Wahrheit ist weitaus unspektakulärer: Die Maske ist ein willkommener Helfer in der Zahnarztpraxis von Martina Leipertz, über die ihren Patienten Lachgas zugeführt wird, um ihnen eine möglichst stressfreie und angenehme Behandlung zu ermöglichen. Der Name „Lachgas“ ist in diesem Fall allerdings keineswegs Programm. Denn in anhaltendes Gekicher wird in der Praxis kein Patient verfallen. „Das Einatmen von Lachgas sorgt für innere Ruhe, wirkt sofort und hat eine beruhigende sowie angsthemmende Wirkung“, erklärt Zahnärztin Martina Leipertz diese Art der Sedierung, die ihr ein konzentriert-effektives Arbeiten ermöglicht, weil ihre Patienten völlig gelassen auf dem Behandlungsstuhl sitzen.

Was in Deutschland noch eher selten Anwendung findet, obwohl es das älteste Narkosemittel ist, ist vor allem im Ausland bereits seit Jahren gängige Praxis. In den USA und in vielen europäischen Ländern

wie England, Skandinavien und Italien wenden über 50 Prozent der Zahnärzte Lachgas routinemäßig bei ihrer Zahnbehandlung an. Und alle Skepsis, dass das Einatmen des Gases unkontrollierte Reaktionen hervorruft, ist unbegründet. Mit der Publikumsbelustigung, zu der Lachgas kurz nach seiner Entdeckung im 19. Jahrhundert im Zirkus und auf Jahrmärkten eingesetzt wurde, hat der Einsatz im medizinischen Bereich nichts mehr zu tun. „Die Methode ist nicht nur sehr wirkungsvoll, sondern auch gut verträglich, nebenwirkungsfrei und sicher“, weiß die Bochumer Zahn-



Lotta, die kleine Helferin bei der Kinderbehandlung, testet die spezielle Lachgasmasken für junge Patienten. fobo-Bild: Leipertz

ärztin. „Zudem ist der Patient jederzeit ansprechbar.“

Stand in der Zahnmedizin vor der routinemäßigen Einführung der Lokalanästhesie eher die schmerzstillende Wirkung von Lachgas im Vordergrund, so ist es heute seine angstlösende Eigenschaft bei der Behandlung von Patienten mit Zahnarztangst und Panikattacken beim Zahnarzt.

Lachgas wird in Kombination mit Sauerstoff über eine spezielle Nasenmaske verabreicht und individuell für jeden Patienten dosiert. Bereits nach wenigen Atemzügen wirkt das Lachgas beruhigend, schmerzstillend und angstlösend. Der Patient empfindet ein sehr angenehmes Gefühl der Leichtigkeit und Entspannung, verliert aber im Gegensatz zu einer Narkose nicht das Bewusstsein und bleibt weiterhin wach und ansprechbar.

Gefühl der Leichtigkeit

„Die eigentliche Behandlung kommt dem Patienten unter Lachgassedierung deutlich kürzer vor als sie in Realität ist. Störende Schluckreflexe sowie der unangenehme Würgereiz zum Beispiel während einer Abdrucknahme sind unter Lachgassedierung fast komplett aufgehoben“, beschreibt Martina Leipertz die Vorzüge von Lachgas.

Aufgrund der hohen Sicherheit, die diese Methode bietet, können auch Kinder ab ca. sechs Jahren gut mit Lachgas behandelt werden. Voraussetzung ist, dass das Kind in der Lage ist, bewusst durch die Nase zu atmen, die Maske auflässt und sich kooperativ zeigt. Vor allem die sehr gute Verträglichkeit von Lachgas und die gute Dosierbarkeit im Gegensatz zu anderen Sedierungsverfahren wie die orale oder intravenöse Gabe von bestimmten Medikamenten sind entscheidende Vorteile dieser Methode.

Zum Behandlungsende atmet der Patient für etwa fünf Minuten reinen Sauerstoff ein. Danach ist er wieder verkehrstüchtig und kann nach erfolgreicher Behandlung die Praxis selbstständig ohne Begleitung verlassen.

aschro

► Infos zum Thema Lachgas:

Wohlfühlpraxis

Zahnärztin Martina Leipertz,

Wittener Straße 191, 44803 Bochum

Tel.: 0234-351418

Email: martinaleipertz@telemed.de

Internet: www.wohlfuehlpraxis-leipertz.de

Ultraschall sinnvoll für Früherkennung ...

... bei Eierstockkrebs? Kassen sagen nein, Augusta-Chefärztin Bonatz sagt ja



Albtraum Krebserkrankung: Früherkennung ist wichtig.

fobo-Bild: BARMER GEK

In Deutschland erkranken jedes Jahr **nahezu 8.000 Frauen an bösartigen Tumoren der Eierstöcke.** Häufig jedoch – bei **rund 70 Prozent der Patientinnen** – wird die Diagnose zu spät gestellt, wenn schon ein fortgeschrittenes Stadium vorliegt. Dies ist fatal, weil etwa die Hälfte dieser Betroffenen sterben muss.

Bisher hat sich keine spezielle Früherkennungsuntersuchung für den Eierstockkrebs als effektiv erwiesen. Die routinemäßige gynäkologische Ultraschalluntersuchung und die Bestimmung sogenannter Tumormarker aus dem Blut sind bisher nicht in das Routinevorsorgeprogramm integriert. Im Gegenteil: Gerade erst wurde Frauenärzten untersagt, die Ultraschalluntersuchung für die Krebsvorsorge der Eierstöcke auf ihren Internetseiten zu bewerben.

Der Informationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums Heidelberg schrieb im März, dass Frauenärzte „beschwerdefreien Patientinnen häufig eine Ultraschalluntersuchung als Individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) anbieten. Sie hoffen, damit Krebs der Eierstöcke, ein sogenanntes Ovarialkarzinom, früh zu erkennen. Die Kosten für die Untersuchung werden nicht von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Zwischen 9 und 22 Euro müssen Patientinnen daher selbst bezahlen.“ Der Info-Dienst fragt denn auch, ob Frauen die Untersuchung überhaupt benötigen und ob ihr Nutzen

bei der Krebsfrüherkennung bewiesen sei.

Die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) verweist auf eine große Untersuchung mehrerer wissenschaftlicher Studien durch das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) aus 2011: „Die Untersuchung zeigt, dass Krebs im Frühstadium mit dem Eierstock-Ultraschall nicht häufiger festgestellt wird als ohne diese Untersuchung. Die Wissenschaftler fanden auch keinen Beleg dafür, dass eine frühe Behandlung die Sterblichkeit senken kann oder mit einer höheren Lebensqualität einhergeht.“

Widersprüchliche Einschätzung

Letztere Aussage befindet sich im Widerspruch zu vielen anderen Veröffentlichungen: Insgesamt beträgt die Überlebensrate für fünf Jahre nach Diagnosestellung für Eierstockkrebs zwar nur 30–70 %, ist aber im Einzelfall abhängig von der Ausbreitung der Tumorerkrankung bei Diagnosestellung und ihrer Operabilität. So zeigten multivariate Analysen, dass die 5-Jahres-Überlebensraten signifikant mit den Tumorstadien zusammenhängen.

Außer vom Stadium und der Art der bösartigen Geschwulst ist die Prognose vor allem vom größten Durchmesser des nach Operation verbliebenen Tumorrests stark abhängig: Patientinnen, die bis auf Resttumordurchmesser von weniger als 10 mm operiert werden konnten, haben eine

signifikant bessere Chance auf Heilung als Patientinnen mit größeren Tumorresten. Daher muss die chirurgische Erstbehandlung so ausgedehnt wie möglich sein, möglichst so, dass man keinen Tumorrest mit dem menschlichen Auge mehr erkennen kann.

„Wird der Eierstockkrebs in einem frühen Stadium diagnostiziert, bei dem die Erkrankung auf die Eierstöcke begrenzt ist oder sich nur im kleinen Becken ausgebreitet hat, kann die Patientin mit viel weniger Risiken tumorfrei operiert werden als in fortgeschrittenem Stadium. Hat die Erkrankung Darm, Bauchfell, Zwerchfellkuppen und Leberoberfläche befallen, kann man sich auch als Laie leicht vorstellen, dass eine radikale Operation sehr viel mehr Zeit beansprucht, mit viel mehr Blutverlust einhergeht und oft auch das Anlegen eines künstlichen Darmausgangs erfordert,“ so Gabriele Bonatz, Chefärztin und Gynäkologin der Frauenklinik der Augusta-Kliniken Bochum Hattingen.

Ultraschall entdeckt Auffälligkeiten

Wird eine Ultraschalluntersuchung erst durchgeführt, wenn die Patientin vom Eierstockkrebs Beschwerden hat, stellt sich oft eine fortgeschrittene Tumorerkrankung heraus. (In diesem Fall wird die Untersuchung übrigens von den Krankenkassen übernommen.) Beim Routineultraschall werden häufig Auffälligkeiten entdeckt, bei denen nicht sicher ist, ob es sich um Krebs handelt. „Man sieht viele Zysten“, sagt die Chefärztin, zu deren Klinik auch ein Ausbildungszentrum für minimal invasive Chirurgie gehört, „die meist glattwandig sind. Dann ist die Sache klar: man kann abwarten.“ Ist die Geschwulst allerdings größer als fünf Zentimeter, besteht sie aus solidem Gewebe, zeigt sie mehrere Kammern oder solide Wucherungen, kann dies Hinweis auf ein bösartiges Geschehen sein.

„Auch wenn die ein oder andere unnötige Operation zum Ausschluss von Bösartigkeit durchgeführt wird, bin ich für eine vorsorgliche Ultraschalluntersuchung der Eierstöcke,“ sagt sie, „aber das ist ganz klar nicht die Meinung der Krankenkassen, die die Untersuchung als Screeningverfahren für zu ungenau halten.“ Ein Lösungsvorschlag: Man könnte die Qualität der Ultraschalluntersuchungen durch intensivere Fortbildungsmaßnahmen verbessern. **db-en**



Mit Spaß dabei: Die 86-jährige Anna Paluskewisz (li.) treibt lieber Sport, als auf den Pflegedienst zu warten.

fobo-Bild: Franken

„Der Sport hat mich wieder jung gemacht“

Senioren im Fitness-Center: Gezieltes Gesundheits- und Reha-Training

Den Begriff „Mucki-Bude“ kennt immer noch jeder, er ist aber nicht mehr zeitgemäß. „Wir setzen – wie viele Kollegen übrigens auch – vermehrt auf Gesundheit und Rehabilitation“, erklärt Angela Parpart, seit elf Jahren Inhaberin von Völker Fitness an der Alten Bahnhofstraße 121–123 in Bochum-Langendreer. In

ihrem Sport-Center dominieren schon lange nicht mehr die Männer mit dem dicken Bizeps, sondern vor allem jene, die an ihrer Gesundheit arbeiten. Und dazu gehören immer öfter – „man muss halt was tun!“ – auch die Menschen im fortgeschrittenen Alter.

Es sind in der Tat nicht wenige Senioren, die nur allzu

gern an den zahlreichen im Fitnessbereich angebotenen Reha-Kursen teilnehmen.

Fit bleiben – auch im Alter

„Das sind Menschen“, erklärt Parpart, „die auch im Alter von über 70 oder über 80 Jahren noch den Weg zu uns finden und sich auf ärztliche Empfehlung bei uns fit halten – oder

von uns wieder fit gemacht werden.“

Alois Cyris z.B. hat viele Jahrzehnte „auf dem Bau“ hart gearbeitet und viel geschleppt. Er war in Dresden, Berlin und auch international auf Montage. „Meine Bandscheibe ist hin“, sagt er, immer noch mit einem Lachen, obwohl er mit einem Stock hereinkommt. „Wenn

Stoltenberg
Zahnärzte

Wittekindstr. 42

44894 Bochum - Werne

☎ 0234 – 261470

Mo. – Do.: 7.15 – 20.00 Uhr

Fr.: 7.15 – 17.00 Uhr



**Informieren Sie sich
ausführlich:**

www.sanfter-laser.de



**Karies entfernen,
ohne Bohrer**



**Fast immer:
ohne Spritze**



**Biostimulation:
bessere Heilung**



**Lippenherpes:
sofort ohne Schmerzen**

ich nach dem Gerätetraining rausgehe, ist mein Rücken wieder einigermaßen gerade.“ Dass der 75-Jährige immer mit dem Fahrrad kommt, muss man durchaus erwähnen. „Das geht viel besser als Laufen.“

Geht locker für 60 durch

Dienst am Sportgerät statt auf den Pflegedienst zu warten – das ist auch die Philosophie von Anna Paluskewisz. Anna ist mit ihren 86 Lenzen rein zahlenmäßig der „weibliche Methusalem“ bei Völker Fitness. Dabei geht sie locker für 60 durch. „Wahrscheinlich, weil ich auch noch regelmäßig zum Tanzen gehe.“ Aktuell macht sie allerdings Pause. „Ich bin hingefallen“, lacht sie. „Sobald die blauen Flecken weg sind, gehe ich wieder zum Sport.“ Die Mediziner verschreiben in der Regel 50 Einheiten Reha-

Sport. „Die Senioren sind mit Feuereifer dabei“, sagt Reha-Trainer Dennis Kleszcz. Und manch eine/r geht sogar genau deshalb zum Arzt. „Ich möchte gern Reha-Sport machen“, bat Emma Algrimm ihren Mediziner. „Mädel“, sagte der zu seiner 86-jährigen Patientin, „dat krisse doch auch!“ Emma hatte nach einer Knie-Operation große Mühe und Schmerzen beim Putzen. „Jetzt geht es wieder prima“, freut sie sich. „Auch die Rückenprobleme sind weg. Der Sport hat mich wieder jung gemacht.“

„Sport ist das Beste“

An Pflegedienste denkt hier niemand, auch wenn der eine oder andere mit dem Rollator zum Sport kommt. „Sport bzw. moderate Bewegung ist das Beste, was Senioren passieren kann“, meint auch Dr.

med. Thomas Hulisz, Leiter der Augusta Ambulanten Dienste mit vielen Sozialstationen im Stadtgebiet. „Wer sich früh und regelmäßig im Rahmen seiner Möglichkeiten bewegt, wird lange fit bleiben und uns nicht so schnell brauchen.“ „Pflegenotstand“ könne dann lange ein Fremdwort bleiben.

„Wir haben vor zwei, drei Jahren gezielt Ärzte angesprochen“, erzählt Kleszcz. „Und das Echo hat uns in den letzten 18 Monaten überwältigt.“ Über 400 Senioren seien in dieser Zeit gekommen. Angela Parpart und Kleszcz freuen sich, dass sie mit ihrer Arbeit schon vielen Menschen eine neue Perspektive geben konnten.

Ein Teil des Komplexes wird gerade umgebaut und saniert. Dann wird es hier in unmittelbarer Nachbarschaft weitere Ärzte geben, die – so



Konzentration steigert den Trainingseffekt. fobo-Bild: Franken

wie Dr. Hulisz und seine Kollegen – den Wert des Sports erkennen und den Senioren moderate Bewegung empfehlen. „Wer alt werden will“, sagte Oma Heintzke schon immer, „der muss lange und gesund leben.“ **eb-en**

Anzeige

Anzeige

So wird das Duschen zur Wellness-Einheit

Zum komfortablen, barrierefreien Wohnen mit aldo – „design in funktion“

Komfortables, schönes Wohnen kann so einfach sein – mit dem richtigen Interieur. Zu besichtigen im Studio von „aldo – design in funktion“ an der I. Parallelstraße 2. Dort findet sich eine Fülle intelligenter und stilvoller Lösungen. Von der begehbaren Badewanne bis zur elektronischen Steuereinheit für Heizung, Herd, Licht & Co. – aldo zeigt, was geht, wenn sich Design und Funktion an die Hand nehmen.



Berät gern: aldo-Mitarbeiterin Sabine Waterkotte. fobo-Bild: Molatta

Viele jüngere Kunden

„Zuerst kamen Ältere und Menschen mit Handicap, die attraktive Lösungen für ein barrierefreies Wohnen suchten“, sagt aldo-Mitarbeiterin Sabine Waterkotte. „In neuerer Zeit kommen aber auch viele in den 30ern, 40ern. Sie möchten, dass ihnen die Küchen- oder Bad-Einrichtung das Leben er-

leichtert und für Entspannung vom Arbeitsalltag sorgt.“

Wer kennt sie nicht, die Spülen und Toilettensitze in Normhöhe oder die Duschköpfe, aus denen freudlos das Wasser tröpfelt? Wieso nicht Spülen oder WC-Sitze, die höhenverstellbar sind? Wieso nicht einen

Raindance-Duschkopf anbringen, aus dem Wasser weich wie Regentropfen herabfällt, und mit Duschpaneelen samt Massagedüsen kombinieren, damit das Duschen zur Wellness-Einheit wird?

„Wir betonen beim Wort ‚barrierefrei‘ stets das ‚frei‘“,

sagt Albert Landsberger. „Und zwar frei von Hindernissen, die einem komfortablen Wohnen im Wege stehen.“ Sein Meisterbetrieb für Sanitär, Heizung und Lüftung ist über 20 Jahre in Bochum ein Begriff, und das Thema barrierefreies Bauen und Wohnen begleitet ihn schon lange. So richtete er 2007 mit Sabine Waterkotte, beide sind Fachberater/in für barrierefreies Wohnen, das Ausstellungs-Studio „design in funktion“ ein. Dort finden sich viele attraktive Beispiele und mit Sabine Waterkotte eine Ansprechpartnerin, die gerne berät und individuelle Lösungen findet.

► aldo – design in funktion
Castroper Straße 195/I. Parallelstraße 2, 44791 Bochum
Fon: 0234/23 95260
Fax 0234/2395261
E-Mail: design-in-funktion@aldo-gmbh.de
Web: www.aldo-gmbh.de.



Das Zertifikat überreicht Ulrich Thiemann (Mitte), Key Account Manager von Leading Medicine, an den HNO-Experten Prof. Dr. Stefan Dazert (re.). Ein erster Gratulant ist KKB-Geschäftsführer Franz Rainer Kellerhoff (links). fobo-Bild: Vassilios Psaltis

Auszeichnung für Prof. Dr. Stefan Dazert

„Leading Medicine Guide Germany“ für HNO-Arzt

Dem Direktor der Hals-Nasen-Ohrenklinik Bochum, Prof. Dr. Stefan Dazert, wird eine hohe Ehre zuteil: Er zählt zu einem kleinen Kreis von bundesweit 180 Ärzten, die sich mit ihrer Arbeit in Forschung und Lehre sowie als behandelnde Ärzte für das Zertifikat „Leading Medicine Guide Germany“ qualifiziert haben.

Seit 2005 ist Stefan Dazert Direktor der Bochumer HNO-Klinik und Ordinarius für HNO-Heilkunde an der Ruhr-Universität Bochum im St. Elisabeth-Hospital.

Stets in vorderster Reihe

Durch seine Tätigkeiten an verschiedenen Universitäten war der 49-jährige gebürtige Kölner stets in vorderster Reihe für Klinik und Wissenschaft im Einsatz. Nach der Fachausbildung an der Universität Würzburg forschte er mit einem DFG-Stipendium zwei Jahre an der University of California in San Diego (USA) und war in leitenden Positionen an den Universitäten Würzburg und Essen tätig. Das Behandlungsspektrum der Bochumer HNO-Klinik und ihres 20-köpfigen Ärzteteams reicht von der Ohr- und Schädelbasischirurgie einschließlich implantierbarer Hörsysteme bis zu operativen Eingriffen der Nase und der Nasennebenhöhlen sowie Weich-

teileingriffen zur Tumorbehandlung im Kopf-Hals-Bereich. Die Klinik versorgt jährlich rund 4.000 stationäre und 1.000 ambulante Patienten aus Bochum und der gesamten Region.

Hamelmann, Uhl – nun Dazert

Auch Kinderklinik-Direktor Prof. Dr. Eckard Hamelmann und Chirurgie-Direktor Prof. Dr. Waldemar Uhl sind Leading Medicine-Ärzte des Katholischen Klinikums Bochum (KKB). Die Leading Medicine Guide-Qualitätsprüfer informieren Patienten im In- und Ausland über die Arbeit deutscher Spitzenmediziner. Dieses Forum kommuniziert seine Ergebnisse im Internet (www.leading-medicine-guide.com) sowie in Buchform und listet Spitzenmediziner im deutschsprachigen Raum auf. Die gelisteten Einrichtungen positionieren sich mit ihrer Erfahrung, Reputation und hoher Leistungsfähigkeit in Medizin, Pflege und Infrastruktur. Damit hohe Qualität sichergestellt ist, stellt die Auswahlkommission strenge Maßstäbe auf. Umfangreiche Vor-Ort-Recherchen unter leitenden Ärzten und Patienten zeichnen das Auswahlverfahren aus.

Vassilios Psaltis

➤ Weitere Informationen unter www.hno-bochum.de

Spitzen-Bewertung für Ambulante Dienste

Über die Top-Note „sehr gut“ dürfen sich nun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Innenstadt-Sozialstation der Augusta Ambulanten Dienste freuen, einem Tochter-Unternehmen der Augusta Kliniken: Die Prüfer des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) gaben der Einrichtung an der Bergstraße 27 gerade diese Spitzen-Bewertung.

Die überdurchschnittliche Note setzt sich zusammen aus der Prüfung der rein pflegerischen sowie der ärztlich verordneten Leistungen. Auch Dienstleistung und Organisation des Bochumer Traditions-Pflegedienstes sowie die Befragung der Kunden selbst fließen mit in die Bewertung ein, die bei den „Augustanern“ in der Summe exakt eine stolze 1,4 ausmacht. Das ist Spitze, denn der Landesdurchschnitt aller MDK-Bewertungen liegt schon wirklich gut: Aktuell bei der Note 1,7.

„Wir bilden unsere examinierten Fachkräfte selbst aus“, stellt Dr. Thomas Hulisz fest, der die Ambulanten Dienste des Augusta, des Evangelischen Krankenhauses Hattingen und des Marienhospitals in Herne leitet. „Diese Qualität findet sich dann – für mich ganz logisch – auch in den Beurteilungen wieder.“ Die Lindener Sozialstation von Augusta Ambulante Dienste hatte übrigens im Dezember noch besser abgeschnitten. Dort lag die Durchschnittsnote sogar bei 1,1.

Patientenbeauftragte nimmt Arbeit auf

Die erste Patientenbeauftragte der Landesregierung NRW hat in Bochum ihre Arbeit aufgenommen.

Dr. Eleftheria Lehmann beginnt zunächst mit dem Aufbau einer Geschäftsstelle am Gesundheitscampus Bochum. Mit der aktiven Beratungsarbeit werden sie und ihr Team Anfang Juli beginnen. Die Patientenbeauftragte soll Beratungs- und Unterstützungsangebote vermitteln, Patienten über ihre Rechte aufklären, Beschwerden und Erfahrungen bündeln und Ansprechpartner in Sachen Gesundheitssystem sein.

idr

➤ www.patientenbeauftragte.nrw.de

Patienten wollen mehr Psychotherapie

Ranking: LWL-Klinikum Bochum ist Spitze bei Depressionsbehandlung

In einem bundesweiten Krankenhausvergleich des Nachrichtenmagazins Focus belegen westfälische Kliniken Spitzenplätze. Darunter ist auch das Universitätsklinikum Bochum des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Es kam bei der Behandlung von Depressionen auf Platz vier. Ausgewertet hat das Münchener Magazin in den vergangenen Monaten Qualitätsberichte von 302 Kliniken bei 14 Erkrankungen sowie Daten zur technischen und personellen Ausstattung der Häuser. Außerdem befragte die Redaktion 18.000 Ärzte nach ihren Empfehlungen. Der Bochumer LWL-Klinikchef Prof. Dr. Georg Juckel, persönlich in einem früheren Ranking schon einmal zu den besten Psychiatern Deutschlands gekürt, peilt jetzt „mindestens die Bronzemedaille“ für sein Krankenhaus an:

Was bedeutet Ihnen und Ihren Beschäftigten eine solche Platzierung?

Mir persönlich und all unseren Mitarbeitern bedeutet dies eine große Anerkennung und Wertschätzung intensiver psychiatrisch-psychotherapeutischer Arbeit. Unsere störungsspezifisch ausgerichtete Universitätsklinik mit ihrem modernen sozialpsychiatrischen, aber auch biologisch orientierten Konzept scheint bei den Patienten und ihren Angehörigen anzukommen. Darüber freuen wir uns sehr.



Der Bochumer LWL-Klinikchef Prof. Dr. Georg Juckel.
fobo-Bild: LWL/privat



Das LWL-Universitätsklinikum an der Alexandrinenstraße.

fobo-Bild: Schröder

Worauf führen Sie das gute Ranking zurück?

Ein Grund ist sicherlich: Die Patienten sind eingebunden in viele Therapien und Therapieformen und in ein intensives Programm, ausgerichtet an den hohen Maßstäben unseres Fachbereiches und dies alles im Rahmen einer Universitätsklinik, also verbunden mit den aktuellsten Leitlinien und wissenschaftlichen Erkenntnissen, wobei Forschung bei uns aus dieser guten klinischen Arbeit hervorgeht.

Wie haben Sie in früheren Umfragen abgeschnitten?

Meines Wissens ist dies die erste Umfrage, in der unsere Klinik mit betrachtet worden ist. Darum freuen wir uns umso mehr über diese Auszeichnung insbesondere der Behandlung von Depressionen.

Liefern die Ergebnisse Optimierungshinweise

für Sie oder andere LWL-Kliniken?

Ich denke, dass das Vorgehen nach bestimmten Behandlungspfaden insbesondere bei der Behandlung von Depressionen, also das störungsspezifische Herangehen, hier anerkannt worden ist. Dies können wir trotz knapper Personalressourcen auch immer weiter ausbauen. Wir selbst, aber auch alle anderen Kliniken im LWL-Psychiatrieverbund und andere psychiatrische Kliniken sollten sich noch stärker psychotherapeutisch orientieren und vermehrt Einzel- und gruppentherapeutische Behandlungsangebote für unsere Patienten vorhalten. Die Patienten wünschen das, die Fachwelt erachtet es mittlerweile als unabdingbar für die bestmögliche Behandlung psychischer Erkrankungen – speziell auch bei schweren Verlaufsformen wie Schizophrenie, bipolaren Störungen und Depressionen in Kombination mit Krebs, Diabetes und Herzinfarkt.

► Der LWL im Überblick

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 21 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie

und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Ebenso engagiert er sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 101 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.



Apothekerin Dr. Inka Krude (rechts) ist Mitorganisatorin des Gesundheitsforums und natürlich auch selbst mit einem Infostand vertreten. fobo-Bild: Molatta

IG Boulevard will Bochum ein Stück gesünder machen

4. Gesundheitsforum am 4. August

Die IG Boulevard rückt am ersten Samstag im August für einen Tag das Thema Gesundheit in den Mittelpunkt. Das Gesundheitsforum Boulevard am 4. August bietet von 10–18 Uhr Informationen und praktische Hilfe zu Fragen rund um die Themen Gesundheit, Medizin und Vorsorge.

Es ist die vierte Auflage des Gesundheitsforums, das im vergangenen Jahr expandierte. Statt der acht bis zehn Partner aus den beiden ersten Jahren hatten der Projektleiter der IG Boulevard, Jürgen In der Beeck, sowie Apothekerin Dr. Inka Krude weitere Experten gewinnen können, so dass die Besucher sich an rund 30 Infoständen von Gesundheitsexperten informieren lassen konnten.

Das Spektrum der Themenschwerpunkte war dabei breit gefächert, bot weitaus mehr als einen reinen Informationsaustausch – und so soll es auch in diesem Jahr wieder sein. Das Gesundheitsforum auf dem Boulevard will die Gesundheitsförderung

lebendig gestalten und den Besuchern die Möglichkeit geben, sich rund um das Thema Gesundheit und gesunde Lebensweise zu informieren, verschiedene Angebote zur Förderung der eigenen Gesundheit kennenzulernen und sich in persönlichen Beratungsgesprächen Tipps zu holen. Medizin zum Anfassen und Mitmachen hilft dabei, medizinische Inhalte besser zu verstehen und erfahrbar zu machen.

In Pagodenzelten können sich Besucher auf dem Boulevard über die neuesten Entwicklungen im Gesundheitsbereich informieren. Fachleute stehen zum Austausch und für Fragen bereit und geben wertvolle Tipps und Informationen, klären auf und erläutern, wie man bereits im Alltag etwas Sinnvolles für seine Gesundheit tun und sich in Schwung bringen kann. Der Gesundheitstag ist ein bunter Marktplatz, der die Besucher zu zahlreichen Mitmachaktionen einlädt und die Möglichkeit bietet, etwas über seinen eigenen Gesundheitszustand in Erfahrung zu bringen. aschro

Rabattverträge

Millionen Patienten müssen sich derzeit an neue Rabattarzneimittel gewöhnen, wenn sie Rezepte in ihrer Apotheke einlösen.

In den vergangenen Wochen sind neue Rabattverträge einiger großer Krankenkassen in Kraft getreten. Die Anzahl der zwischen Kassen und Pharmaherstellern geschlossenen Rabattverträge war bereits von 9.300 (2009) und 12.400 (2010) auf 16.400 (2011) gestiegen – ein neuer Höchststand. Umgesetzt werden diese Rabattverträge von den Apothekern, denn sie klären die Patienten bei Bedarf über die pharmazeutischen Aspekte der Umstellung auf. Darauf weist der Deutsche Apothekerverband (DAV) hin.

Zukunftszirkel

Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Telemedizin und in der medizinischen Versorgung gehört zum Alltag in Unternehmen, Kliniken und Arztpraxen.

Mit dem Zukunftszirkel Medizin „Von der Anwendung zum Anwender – Best Practices in der Telemedizin“ möchte medlands.RUHR anhand von Best-Practice-Beispielen die Bandbreite des Einsatzes und den Nutzen medizinischer IT aus Bochum für den Arzt, das Klinik- und Praxispersonal sowie für die Patienten aufzeigen. Stattfinden wird die Veranstaltung am 20. Juni von 17 bis 19 Uhr im Technologiezentrum Ruhr, Universitätsstraße 142. Weitere Infos unter www.medlands-ruhr.de.

Rheumatologie

Vom 19. bis zum 22. September 2012 findet der 40. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh) gemeinsam mit der 26. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Orthopädische Rheumatologie (DGORh) und der 22. Jahrestagung der Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (GKJR) im Bochumer RuhrCongress statt.

Zielgruppe des Kongresses sind nicht nur medizinisches Fachpersonal und Spezialisten. Es werden auch Veranstaltungen für Betroffene und Patienten angeboten. Weitere Informationen unter www.dgrh-kongress.de.



Der St. Elisabeth-Hospital-HNO-Klinikdirektor Prof. Dr. Stefan Dazert in seinem Garten.

fobo-Bild: Vassilios Psaltis

Bochums Gärten öffnen sich für den guten Zweck

Hilfe für hörgeschädigte Kinder

Für den 9. und 10. Juni 2012 laden passionierte Gartenliebhaber der Region die Bochumer Bevölkerung zum Projekt „Offene Gärten“ ein. Gartenarbeit und Gartengestaltung bedeuten in unserer hektischen und technisierten Welt für viele Menschen Erholung, Besinnung und Entspannung. Neben der Möglichkeit, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen, bieten Gärten eine wunderbare Gelegenheit, an den Zyklen der Natur und des Jahreslaufs teilzunehmen und das Kommen und Gehen von vielfältigen Pflanzen- und Tierarten zu erfahren.

Sehen, Riechen und auch Hören sind in diesem Zusammenhang wichtige Sinne, mit denen die Umwelt und insbesondere die Natur wahrgenommen werden. In diesem Jahr unterstützen die „Offenen Gärten“ mit den eingenommenen Spenden zum zweiten Mal den Förderverein des Cochlea-Implantat-Zentrums Ruhrgebiet e.V., der sich die spezielle Förderung hochgradig hörgeschädigter Kinder zur Aufgabe gestellt hat.

In Zusammenarbeit mit der HNO-Klinik der Ruhr-Universität Bochum am St. Elisa-

beth-Hospital werden ertaubte Kinder mit einem elektronischen Hörsystem versorgt, das operativ in die Hörschnecke eingesetzt wird und den Hörnerv stimuliert. Auf diese Weise können nach entsprechender Rehabilitation Höreindrücke für die Betroffenen wieder wahrnehmbar werden. „Die Kinder können dann häufig an der sprachlichen Kommunikation teilnehmen und vielfach einen Regelkindergarten oder eine Schule besuchen. Einige Kinder konnten sogar wieder Vogelstimmen und Blätterrauschen wahrnehmen und auf diese Weise ganz neu am allgemeinen Leben teilnehmen“, betont Prof. Dr. Stefan Dazert, Direktor der Bochumer HNO-Klinik.

Der Förderverein unterstützt insbesondere Maßnahmen, die in der üblichen Versorgung nicht vorgesehen sind, wie z.B. Musiktherapie, gemeinsame Freizeitaktivitäten der betroffenen Kinder oder Informationsveranstaltungen für die Eltern.

Vassilios Psaltis

► Weitere Informationen unter www.ci-zentrum-ruhrgebiet.de/foerderverein.php
www.gaerten-an-der-ruhr.de

Zahnarztspende: Querschnittgelähmte erhalten 15.000 Euro

Mit einer Spende von 15.000 Euro unterstützen Bochumer Zahnärzte querschnittgelähmte Patienten des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil. Die Spendengeber hatten altes Zahngold gesammelt; den Erlös haben sie jetzt dem Förderkreis der Abteilung Neurotraumatologie und Rückenmarkverletzte des Bergmannsheil e.V. übergeben. Der Förderkreis hilft bedürftigen Patienten, indem er zum Beispiel besondere therapeutische Zusatzangebote oder Hilfsmittel finanziert.

Der Förderkreis finanziert sich ausschließlich aus Spenden und Beiträgen, deshalb sind wir für jede Unterstützung dankbar“, sagte Dr. Mirko Aach von der Abteilung Neurotraumatologie und Rückenmarkverletzte (Leitende Ärztin: Dr. Renate Ch. Meindl).

Mit dem Geld des Förderkreises wird zum Beispiel eine Kunsttherapeutin bezahlt, die mit den querschnittgelähmten Patienten der Klinik arbeitet. Der Förderkreis hilft aber auch bei der Beschaffung von Hilfsmitteln und ermöglicht querschnittgelähmten Patienten des Bergmannsheils, an einer Reittherapie teilzunehmen: Die sogenannte Hippotherapie wird in Kooperation mit dem Hof Feuler in Marl angeboten. Zahnarzt Dr. Ulrich Rau, der den Spendenscheck übergab, erklärte, dass er und seine Kolleginnen und Kollegen vor allem kleinere und weniger bekannte Vereine und Initiativen unterstützen wollten: „Der Förderkreis für Querschnittgelähmte leistet eine sehr wichtige Arbeit, und wir freuen uns, hierzu einen kleinen Beitrag zu leisten.“

Robin Jopp



Dr. Ulrich Rau (links) übergibt den Spendenscheck an Dr. Mirko Aach vom Bergmannsheil. fobo-Bild: Waner/Bergmannsheil



fobo-Bilder (2): Franken

Volksbänke für den Rheinischen Esel

Wo früher Dampflok schnauften, dürfen jetzt Radler schwitzen. Oder auch Jogger. Die ehemalige Bahnstrecke, die von Dortmund-Löttringhausen nach Bochum-Langendreer führte, ist jetzt ein attraktiver Rad- und Wanderweg, der am Samstag, 7. Juli, mit einem Spendenlauf – veranstaltet von der SV Langendreer 04 und dem PV Triathlon Witten – auch offiziell eröffnet wird.

Die Route bietet die Möglichkeit, auf der alten Bahntrasse von Dortmund aus das Ardeygebirge auf einer landschaftlich schönen Strecke fast steigungsfrei bis zum Ruhrtal zu durchqueren. Außerdem gibt es eine direkte Radwegverbindung zum „RuhrtalRadweg“. Es ist eine tolle Idee, dass die Menschen, die demnächst dort

unterwegs sein werden, sich auf „Volksbänken“ ausruhen können, die zum „Internationalen Tages der Genossenschaften“ von der Volksbank Bochum Witten gestiftet werden, die sich als Partner der Menschen in der Region versteht.

„Unser Geschäftsgebiet beschränkt sich nicht nur auf eine Stadt, sondern es verknüpft die

Volksbank Bochum Witten eG. Mit diesem Gewinnsparloos nimmt der Teilnehmer automatisch an der Gewinnsparmonatsziehung der Volksbanken und Raiffeisenbanken im August teil und hat damit u.a. die Chance auf den Hauptgewinn von 100.000 Euro.

Die Teilnehmer fördern durch aktives Mitmachen ein

erwartet die Besucher der Einweihung des „Rheinischen Esels“ auch ein buntes Rahmenprogramm: Ungefähr auf der Hälfte der Strecke zwischen dem Startpunkt Oberstraße in Bochum und dem Startpunkt an der Brunebecker Straße in Witten liegt die Adolf-Reichwein-Realschule. „Auf unserem Schulgelände wird an diesem Tag allerhand los sein. Und das, obwohl genau an dem Wochenende die Sommerferien beginnen“, freut sich bereits jetzt Schulleiter Axel Meuren, der mit seiner Schule auf Genossenschaften und Nachhaltigkeit im Bereich Bildung setzt: Die neu gegründete Schülergenossenschaft an seiner Schule nimmt mit sehr viel Engagement als erste an einem neuen Bildungsprojekt der Volksbank Bochum Witten teil.



Städte des mittleren Ruhrgebietes miteinander: Von Herne über Bochum und Witten bis Haßlinghausen und Wetter. Diese Verbindung wollen wir als Partner der Städte Bochum und Witten mit den Volksbänken sichtbar machen“, erläutert Uwe Schulze-Vorwick, Vorstandsmitglied der Volksbank Bochum Witten.

„Die Eröffnungstrecke ist nicht besonders lang“, sagt 04-Boss Hans-Hermann Brunholt, „und die Teilnehmer profitieren nicht nur durch die Bewegung: Sie tun auch etwas für den guten Zweck.“ Mit der Startgebühr (Erwachsene 10 Euro, Kinder 5 Euro) werden nämlich lokale Hilfsprojekte unterstützt. Jeder Teilnehmer bekommt außerdem ein hochwertiges Funktionsshirt sowie ein Gewinnsparloos der

Hilfsprojekt ihrer Wahl mit einem Betrag von 5 Euro. Zu den lokalen Partnern gehören das Palliativnetz Witten e.V. sowie der Bochumer Verein „Aktiv gegen Brustkrebs e.V.“ „Das hohe gesellschaftliche Engagement dieser Vereine“, so Uwe Schulze-Vorwick, „wollen wir mit dieser Aktion finanziell fördern.“

„Die ganze Aktion wird nur durch das Engagement der Volksbank Bochum Witten sowie weiterer Partner möglich“, unterstreicht Karl-Heinz Köster vom PV-Triathlon, der den Charity-Lauf gemeinsam mit seinem Bochumer Vereinskollegen Hans-Hermann Brunholt organisiert.

Neben der Möglichkeit, für den guten Zweck zu laufen, zu spazieren oder zu walken,

► Samstag, 7. Juli 2012

Spendenlauf für diverse soziale Projekte

Start 1:

Bochum-Langendreer, Streckenlänge ca. 3,7 km

Start 2:

Witten-Rüdinghausen, Streckenlänge ca. 5,5 km

Am Treffpunkt der Läufer:

Familienfest auf dem Gelände der Adolf-Reichwein-Realschule, Witten, Almstraße 11

Mit ihrem ganz persönlichen läuferischen Einsatz ermöglichen die Teilnehmer eine Spende zugunsten von

- Palliativnetz Witten e. V.
- Verein „Aktiv gegen Brustkrebs e. V.“

► www.vr-spendenlauf.de.

Die von der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft am 15.12.1880 eröffnete Strecke war Hauptverbindung zwischen den beiden wichtigsten Strecken im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet: Der Verbindung zwischen Osterath und Dortmund-Süd und der zwischen Düsseldorf-Derendorf und Dortmund-Süd. Sie diente dem lokalen Güterverkehr im südlichen Ruhrgebiet, wurde von Arbeitern ebenso genutzt wie von Marktfrauen, die Körbe voll Obst und Gemüse, Eierkisten, Hühnern und Hasen zu den Märkten brachten. Die Bahn ersetzte den damals üblichen Esel als Transportmittel. So entstand dann wohl auch der Name: „Rheinischer Esel“.

Physiotherapie für Kinder in Bogotá

Iris von der Lippe war als Lehrtherapeutin in Kolumbiens Kapitale

Kolumbien? Da denkt man an Kokain, Drogenkartelle, Gewalt. Iris von der Lippe denkt an Felipe, Mathias, Lisa und die anderen. Diesen Kindern mit Handicap ist sie in der Klinik Universidad de la Sabana in Bogotá begegnet. Dort war die Vojta-Spezialistin seit 2010 mehrmals, um kolumbianische Ärzte und Therapeuten zu unterrichten: Vojta-Therapie kommt vor allem Menschen mit Handicap zugute.

Wie haben Sie Kolumbien erlebt?

Ein faszinierendes Land, das sich sehr von Deutschland unterscheidet. Das beginnt bei der Pflanzenwelt, die mich immer aufs Neue begeistert. Das setzt sich fort im Leben und Arbeiten: In den Städten ist es fast wie bei uns, aber in den abgelegenen Gebieten ist es völlig anders. Kolumbien boomt wirtschaftlich, gleichzeitig gibt es ungeheure Gegensätze zwischen Arm und Reich. Anders sind auch die Menschen. Die mag ich sehr.

Was gefällt Ihnen an den Menschen?

Etwa, wie sie mit ihren Kindern umgehen. Die Kolumbianer lieben und loben ihre Kinder über die Maßen mit viel Herz und sehr körperlich und das ganz öffentlich. Anfangs dachte ich, das ist verrückt. Bis mir klar wurde, wie verkopft und distanziert wir Deutschen sind. Ich wünschte, wir würden unseren Kindern mit einer so unmittelbaren, direkten und ehrlichen Liebe begegnen.

Warum sind Sie nach Kolumbien gereist?

Ich war im Auftrag der Internationalen Vojta-Gesellschaft (IVG) dort, um eine Behandlungsmethode auf neurophysiologischer Basis zu etablieren.



Arbeiten mit wunderschöner Aussicht: Die Klinik Universidad de la Sabana in Bogotá.

fobo-Bild: Iris von der Lippe



Individuelle Behandlungskonzepte fehlen: Kinder mit ganz unterschiedlichen Behinderungsarten und -graden warten auf Hilfe und richtige Therapien. fobo-Bild: Iris von der Lippe

Was ist das Besondere an Vojta?

Ein gesunder Mensch verfügt über angeborene Bewegungsmuster. Er kann automatisch greifen, gehen, sich drehen und aufrichten. Anders ist es bei Menschen mit einer Schädigung des zentralen Nervensystems. Hier hilft die Vojta-Therapie, die gestörten Bewegungsmuster ganz oder wenigstens zum Teil wieder zu aktivieren. Bei Kindern, die mit einem Handicap auf die Welt kommen, kann Vojta viel bewirken. Je früher man beginnt, desto größer sind die Erfolgschancen.

Wie werden denn betroffene Kinder in Kolumbien behandelt?

Zwar sind die Ärzte und Therapeuten ähnlich gut ausgebildet wie in Deutschland, aber Mängel gibt es bei den Zusatzausbildungen. Was auch fehlt, ist eine Frühdiagnostik wie bei uns. Die Diagnose endet bei: „Kind ist in der Entwicklung zurück“. Sie ist also völlig undifferenziert und nicht individuell. Entsprechend ist die Therapie. Ein Kind mit Handicap kommt mit acht, neun Monaten in eine Art Einheitsprogramm mit Physio- und Ergotherapie sowie eine schmale Form der Sprachtherapie. Von gelangweilten Therapeuten wird das Kind den lieben Tag lang „therapiert“ – ob's nutzt oder nicht. Wenn man weiß, wie viel ein individuelles Behandlungskonzept bringen kann, weiß man auch, wie viel dort noch zu tun ist.

Wie sind Ihre Therapie-Kurse angenommen worden?

Sehr gut, sowohl von den unterrichteten Therapeuten und Ärzten als auch den Eltern und den behandelten Kindern, die mir sehr ans Herz gewachsen sind. Die 16 Teilnehmer haben den Kurs erfolgreich absolviert und ihr IVG-Zertifikat in einem feierlichen Akt überreicht bekommen. Nun hoffen wir, dass die IVG weitere Kurse in Bogotá anbietet. Mein Kontakt dorthin bleibt jedenfalls über zwei Mütter betroffener Kinder bestehen. Ich werde sie dabei unterstützen, eine Stiftung in Kolumbien zu gründen. Unser Ziel ist es, ein Vojta-Zentrum in Bogotá zu gründen.

nir

► Zur Person

Iris von der Lippe arbeitet als Physiotherapeutin in der



Universitätskinderklinik im St. Josef-Hospital. Darüber hinaus ist sie ehrenamtlich stark engagiert: Sie ist geschäftsführender Vorstand der Stiftung Kinderzentrum Ruhrgebiet und setzt sich seit Ende

der 1980er-Jahre intensiv für die Belange schwer und chronisch kranker sowie behinderter Kinder ein.



Glück für Eltern, die bei einem der Träger beschäftigt sind, und ihre Kleinen.

fobo-Bilder: Franken

Kindgerechte Wasserspielfläche ist Highlight im Sanitärbereich

Augusta und Katholisches Klinikum richten KITA an Teylestraße ein

Mehr zufriedene Mitarbeiterinnen wird es demnächst in den Augusta-Kliniken und im Katholischen Klinikum Bochum geben: Die beiden Krankenhausträger haben in einer ganz besonderen ökumenischen Kooperation gerade damit begonnen, einen ehemaligen Kindergarten zur Kindertagesstätte umzubauen. Die

KITA an der Teylestraße 16 liegt zwischen Tierpark und Stadionring.

„Das wird ein ganz sympathischer Ort für die Kleinen“, schwärmt schon jetzt Bauingenieur Stefan Herget vom Augusta, der als Bauleiter den Umbau begleitet. „Wir haben großzügige Gruppenräume, eine hochwertige Ausstattung und – als echtes Highlight im Sanitärbereich – eine kleine, kindgerechte Wasserspielfläche, wo die Kinder nach Herzenslust herumplanschen können.“

einige Eltern nutzten beim Baustart die Gelegenheit, schon einmal einen Blick in die Räume zu werfen.

Öffentliche Zuschüsse

Die neue Einrichtung erhält öffentliche Zuschüsse, ist also keine private Kindertagesstätte. Jeweils bis zu 10 Plätze können die Augusta-Kranken-Anstalt und das Katholische Klinikum ihren Mitarbeitern dort anbieten. Die Betreuung der Kleinkinder im Alter von vier Monaten bis zu drei Jahren umfasst 45 Stunden pro Woche (9 Stunden täglich) – voraussichtlich in der Zeit von 7.30 bis 16.30 Uhr. Erweiterungen der Tagesbetreuungszeit sind möglich, derzeit aber noch Zukunftsmusik.

Träger ist die Kindergartengemeinschaft im Evangelischen Kirchenkreis Bochum, wo auch die Anmeldung erfolgt. Die Elternbeiträge entsprechen den für die Stadt Bochum geltenden Regelungen. Augusta und Klinikum teilen sich den Trägereigenanteil sowie alle Investitionskosten für Umbau und Einrichtung in Höhe von fast 500.000 Euro, welche die Sparkasse Bochum finanzieren wird.

Die im Eingangsbereich zum Grundstück vorhandene Garage wird umgenutzt. „Daraus machen wir einen Abstellraum für Kinderwagen und Geräte“, erläuterte Stefan Herget.

eb-en



**peter
bedachungen**
Meisterbetrieb

- Bedachungen
- Fassadenbau
- Bauklempnerei
- Solar-Photo-voltaikanlagen
- Blitzschutz
- Dachwohnraumfenster

Dach und mehr oec

**Sprechen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.**
Tel. (02 34) 5 79 52 24
Brombeerweg 4
44879 Bochum

Beruf und Familienleben in Einklang bringen

Die Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Ulrich Froese (Augusta) und Dipl.-Oec. Franz-Rainer Kellerhoff hatten zum offiziellen Baustart in die geografisch günstig und obendrein ruhig zwischen den beiden Kliniken gelegenen Räume eingeladen. Man investiere hier, so sagten die Chefs, „damit die uns anvertrauten Menschen Beruf und Familienleben besser in Einklang bringen können.“

Es gab eine intensive Vorarbeit mit viel Unterstützung der Stadt Bochum, des Evangelischen Kirchenkreises Bochum und der Katholischen Kirchengemeinde Propstei St. Peter und Paul als Vermieter, damit die neue Kita am 1. August 2012 eröffnet werden kann. Eine ganze Reihe von Anmeldungen liegen bereits vor – und



FRANK-DAGOBERT MÜLLER

DACHDECKERMEISTER

Sachverständiger für das Bauhandwerk

*Für Ihr Dach...
egal ob steil oder flach*

Dächer + Fassaden
Klempnerei
Abdichtungen
Terrassen

Photovoltaik
Solarthermie
Dachbegrünung



*Auch wenn sich die Kontaktdaten ändern: Für Sie ändert sich nichts,
denn ich bin auch weiterhin mit bewährter Qualität immer für Sie da.*

Ihr Frank-Dagobert Müller

**Fachdozent für Schieferarbeiten an der
Handwerkskammer Dortmund
Sachverständiger für das Bauhandwerk
Taupunktberechnung
Ursachenforschung für Schimmelbildung**

Büro: Urbanusstr. 38 -- 44892 Bochum

Lager: Wallbaumweg 97 - 99 -- 44894 Bochum



Telefon 0234 927 88 44 8

Telefax 0234 927 88 44 6

Mobil 01578 27 27 707 **Neu!**

Internet www.dagobert-mueller.de

E-Mail buero@mueller-dach-bo.de



Bundestagspräsident Lammert zum Dilemma der Notfallmedizin

Gut besuchtes Augusta-Symposium im Kunstmuseum



Intensive Gespräche (v. li.): Der neue Augusta-Chefarzt Dr. Jan Florian Heuer, sein Vorgänger Dr. Holger Hasselbring, Prof. Dr. Norbert Lammert und Ulricke Hasselbring. fobo-Bild: Franken

Eine Podiumsdiskussion um die Sinnhaftigkeit von Intensiv- und Notfallmedizin am Lebensende eines Menschen stand im Mittelpunkt des sehr gut besuchten Intensivmedizinischen Symposiums, das Dr. Holger Hasselbring, der scheidende Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und

operative Intensivmedizin an der Augusta-Kranken-Anstalt, im Kunstmuseum Bochum veranstaltete.

Ein letztes Symposium

Prof. Dr. Ruth Rissing-van Saan, früher Vorsitzende des 2. Strafsenats am Bundesgerichtshof, brachte interessante Aspekte in die Diskussion ein, wie Chefarztkollegen von Dr. Hasselbring später feststellten. Prof. Dr. Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages, war extra angereist, um ein Grußwort sprechen, denn es war das letzte Symposium in einer ganzen Reihe hochkarätiger Veranstaltungen, die Dr. Hasselbring im Lauf der Jahre in Bochum ausgerichtet hat: Ende April ging der engagierte Chefarzt nach fast einem Vierteljahrhundert in den Ruhestand.

„Es ist leicht, intelligente Fragen zu stellen“, sagte Lammert in seiner kurzen Rede zur Notfallmedizin. Nicht alles, was wissenschaftlich möglich sei, sei auch ökonomisch sinnvoll. „Diese Lücke“, so Lammert, „dass wir immer mehr können, aber immer weniger finanzieren können, wächst tendenziell.“ Lammert fragte rhetorisch, wie man denn mit diesem Dilemma umgehen könne. „Es ist zweifelsohne eine politische Aufgabe, die Kriterien für eine gerechtere Ressourcen-Aufteilung zu definieren.“ Gerade an dieser Stelle gebe es aber eine „gehobene Ahnungslosigkeit“.

Gehobene Ahnungslosigkeit

Wenn es die medizinischen Möglichkeiten gebe, bedeute dies nicht gleichzeitig, dass dafür auch ein Bedarf bestehe. Erst recht gebe es keinen

Ein Baby – und nun?

Um diese Frage dreht sich ein Info-Abend der Frauenklinik der Augusta-Kranken-Anstalt für Interessierte und werdende Eltern am 14. Juni (Do.).

Ab 19.30 Uhr sprechen die Augusta-Experten im Hörsaal des Institutsgebäudes (Bergstraße 26) über diese wichtige Phase im Leben des Kindes und der Eltern und behandeln Themen wie Stillen, Pflege, Bedürfnisse und Entwicklung des Säuglings in den ersten Lebenswochen und -monaten. Im Anschluss an die Veranstaltung sind persönliche Gespräche und Führungen – in kleinen Gruppen – durch den neuen Kreißsaal möglich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Rechtsanspruch, dass alle medizinischen Möglichkeiten im individuellen Fall auch angewendet werden müssen. „Wenn wir individuell betroffen sind“, so Prof. Lammert, „nehmen wir gern die gesamte Bandbreite der medizinischen Möglichkeiten in Anspruch.“ Wenn es aber darum gehe, dass das Sozialsystem dies für alle bezahlen soll, rege sich schnell Widerstand.

„organ-cross-talk“

Prof. Lammert, der anschließend nach Düsseldorf fuhr, fand mit seinen Worten großen Beifall im Auditorium, das zum Ende des Tages noch einen hochinteressanten Vortrag von Hasselbrings Chefarzt-Nachfolger Dr. Jan Florian Heuer hörte: Heuer ist ausgewiesener Experte für den sogenannten „organ-cross-talk“, den auch seine Habilitationsschrift wissenschaftlich thematisiert. Dabei handelt es sich um die Interaktion zwischen Gehirn und den Organen bei schweren Verletzungen.

Dr. Jan Florian Heuer

Starke Partner für Ihre Gesundheit



REHABILITATION UND GESUNDHEITSSPORT
in BO-Harpen, BO-Wiemelhausen, BO-Langendreer

VÖLKER Fitness Center

www.voelker-fitnesscenter.de

Alte Bahnhofstr.121-123
Tel.: 0234 / 29 60 30

Family Fitness
Health & Sports

www.fitness-bochum.de

Harpener Hellweg 7-11 / Tel.: 0234 / 338 33 44
Königsallee 178a / Tel.: 0234 / 773 10 64

INTERSPORT
Voswinkel

PARKPLÄTZE JEWEILS KOSTENFREI





Die Rote Karte zeigten Bochumer Krankenhausmitarbeiter der Bundesregierung für bedenkliche Gesundheitspolitik. fobo-Bild: Franken

Krankenhaus-Mitarbeiter aus Bochum zeigen der Regierung die Rote Karte

Krankenhäuser müssen auf eine Milliarde verzichten

Mit einem Sonderbus sind über 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Augusta Kliniken Bochum Hattingen zur Protestveranstaltung in die Mitsubishi-Halle nach Düsseldorf gereist. Hier zeigten sie zusammen mit weit über 5.000 Teilnehmern aus anderen Bochumer Krankenhäusern und vielen NRW-Häusern der aktuellen Gesundheitspolitik die Rote Karte.

Die Crux: Tarifabschlüsse

Vor dem Hintergrund der aktuellen Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst, der Angleichung von Urlaubstagen bei unter 30-Jährigen sowie der aktuellen Tarifsteigerung für Ärzte fehlt den deutschen Krankenhäusern zukünftig rund eine Milliarde Euro.

Pflege wird unterschätzt

Organisiert durch die Krankenhausgesellschaft NRW (KGNW) verschafften sich die Teilnehmer Luft und zeigten bildlich der Bundesregierung die Rote Karte. Die Rote Karte für die Sparpolitik auf dem Rücken der Pflege und der Mitarbeiter und die Rote Karte all denjenigen, die Gesundheitspolitik

betreiben, aber wohl noch nicht begriffen haben, dass diese nur mit Pflege zu machen ist.

Tarifausgleich der Anfang

Als Redner stellten Matthias Blum, Geschäftsführer der KGNW, Georg Baum von der Deutschen Krankenhausgesellschaft, Ludger Risse als Vorsitzender des Pflegerates NRW und Professor Dr. Heribert Jürgens, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Uniklinikums Münster, eine Reihe von Forderungen an die Bundesregierung: Tarifausgleich in voller Höhe und Umsetzung des Orientierungswertes sowie Sicherung von Arbeitsplätzen und Sicherstellung der qualitativ hochwertigen Patientenversorgung.

Zusammen mit den Protestlern in der Halle zeigten sie die Rote Karte als Zeichen dafür, dass die Verantwortlichen in der Politik tatenlos sind, was nicht zu tolerieren sei. Dem alltäglichen Wahnsinn im System müsse Einhalt geboten – und den Entscheidungsträgern in Politik und in den Gesundheitsstrukturen Grenzen aufgezeigt werden. eb-en

Mehr Aufklärung gewünscht

Studie „Kundenkompass Arzneimittelsicherheit“

Jeder dritte Patient fühlt sich vom eigenen Arzt vor einer anstehenden Medikation über mögliche Nebenwirkungen und die notwendige Dosierung nicht ausreichend beraten. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Studie „Arzneimittelsicherheit“ der IKK classic in Kooperation mit dem Forsa-Institut.

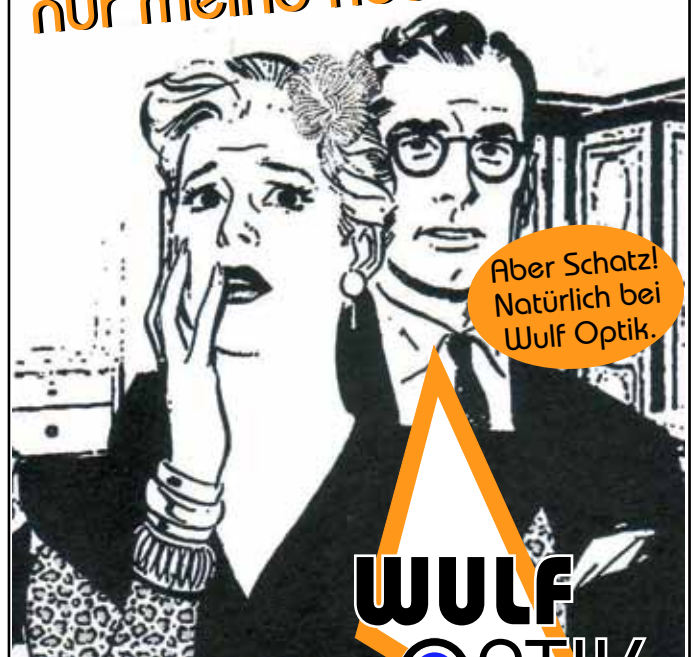
Rund 60.000 verschreibungspflichtige, apothekenpflichtige und freiverkäufliche Präparate werden derzeit in Deutschland angeboten. Für acht von zehn Bundesbürgern ist die Einnahme von Arzneimitteln jedoch mit Vorbehalten verbunden. Zwar bringen 88 Prozent der Bürger den Ärzten großes Vertrauen im Hinblick auf die Medikation entgegen, die Aufklärung zur Anwendung und zu potenziellen Risiken wird jedoch häufig als lückenhaft empfunden. So be-

fürchten 38 Prozent der Patienten starke Nebenwirkungen durch die Einnahme von Arzneimitteln.

47 Prozent der Befragten stufen die Informationsquelle „Beipackzettel“ für die Auswahl eines Medikaments als besonders wichtig ein. Noch wichtiger sind nur die eigenen positiven Erfahrungen mit dem Arzneimittel und seiner Wirkung (66 Prozent). Auch Generika werden von 71 Prozent der Befragten akzeptiert, die somit gerne auf das teure Originalpräparat verzichten. Nur 18 Prozent der Bundesbürger legen Wert auf einen bekannten Markennamen.

„Um Arzneimittelrisiken zu vermeiden und das bestmögliche Heilergebnis zu erzielen, bleibt der Arzt der erste Ansprechpartner“, betont Frank Heckmann, Regionalgeschäftsführer der IKK classic in Bochum.

Oh Gott, wo kaufe ich nur meine neue Brille?



WULF
OPTIK

Alte Bahnhofstr. 191
44892 Bochum
Telefon 02 34 / 286258
Telefax 02 34 / 9270996

Kostenloser Kurs für pflegende Angehörige von Demenzkranken



Das Schulungsteam: Kirsten Ludwig und Ingo Rudolfs. fobo-Bild: Vassilios Psaltis

Einen Angehörigen zu pflegen, verändert die eigene Lebenssituation. Nur selten sind Angehörige auf die Pflege vorbereitet. Der Übergang vom Krankenhaus in die häusliche Pflege führt oft zu Familienkrisen. Die Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen stellt eine große Herausforderung dar. Dieses gilt insbesondere für die Betreuung von Demenzkranken, für die es jetzt ein kostenloses Schulungsangebot gibt.

Im Rahmen eines Modellprojektes mit der Uni Bielefeld und der AOK bietet das

Katholische Klinikum Bochum Kurse zur familialen Pflege an. Der im Juni stattfindende Initialpflegekurs richtet sich an pflegende Angehörige von Demenzkranken und ihre Familien sowie an fachlich Interessierte. Schwerpunkte sind u.a. die Vermittlung von Patientenbedürfnissen, die Bedeutung und Reichweite von Demenz, Pflege und Kommunikation mit Demenz-Erkrankten, Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige und sozialrechtliche Fragen. Teilnehmern werden Inhalte aufgezeigt, um den Umgang mit der Krankheit zu erleichtern. Der Kurs umfasst zwölf Unterrichtsstunden an vier Tagen. Die Teilnahme ist kostenlos. Vassilios Psaltis

► Die Kurstermine sind am 8., 11., 15 und 22. Juni 2012, jeweils von 15 bis 18 Uhr. Veranstaltungsort ist das St. Maria Hilf-Krankenhaus in Bochum-Gerthe, „Alte Cafeteria“, Hiltroper Landwehr 11-13. Anmeldungen nimmt Kirsten Ludwig von der Sozialberatung entgegen (Telefon: 0234 / 8792 - 233).

24.6. – Matinee für guten Zweck Stiftung, RehaProMed und „Herr B.“ laden ein



Indigo (v. li.): Michael Thomas, Jost Edelhoff, Carsten Steinkämper. fobo-Bild: Anja Micke

Unter dem Motto „MfG – Matinee mit Livemusik für Genießer“ sind am 24. Juni von 11–16 Uhr schöne Stunden für Alt und Jung auf der Terrasse und im Garten der Harmonie garantiert! Für den Spaß der Kinder ist selbstverständlich auch gesorgt. Eine Gaumenfreude sind die kulinarischen Köstlichkeiten von Herrn B.: ein buntes Grillbuffet, Fingerfood, leckere Kuchen und natürlich ... Eis!

Das Jazztrio „Indigo“ trifft mit seinem breitgefächerten Repertoire jeden Geschmack. Garantiert ist außerdem, dass die Matinee auch bei Regenwetter im Trockenen stattfindet. Ort der Benefizgala ist die Gesellschaft Harmonie, Restaurant „Herr B.“ – Terrasse und Garten, Gudrunstraße 9 in 44791 Bochum. Der Erlös des Abends kommt den Projekten zugute, die die Stiftung Kinderzentrum Ruhrgebiet unterstützt. Erwachsene zahlen 15 Euro Eintritt, für Kinder ist der Eintritt frei. nir

► Bitte reservieren Sie sich eine Karte:

- Stiftung Kinderzentrum Ruhrgebiet, Alexandrinenstr. 5, 44791 Bochum. Telefon: (0234) 509 28 00. E-Mail: heike.kehl@kiz-ruhr.de
- RehaProMed, Viktoriastraße 66-70, 44787 Bochum. Tel.: 0234 - 68 50 37. E-Mail: info@reha-pro-med.de
- „Herr B.“, Gudrunstraße 9, 44791 Bochum. Tel.: 0234 - 50 76 50. E-Mail: info@restaurant-herrb.de

Mit Experten über Brustkrebs sprechen

Alle Fragen von Betroffenen und Angehörigen zum Thema Brustkrebs beantwortet eine neue, kostenlose Gesprächsrunde mit Experten. Die Mediziner werden im Kursraum 2 des Institutsgebäudes der Augusta Klinik (Bergstraße 26) ausführlich und ohne Zeitdruck antworten – zwar jeden zweiten Donnerstag im Monat außerhalb der Ferien von 18 bis 19.30 Uhr.

Am 14. Juni moderiert Dr. Ute Bückner von der Onkologischen Gemeinschaftspraxis ein Gespräch mit Augusta-Chefärztin PD Dr. Gabriele Bonatz zum Thema „Wie sieht die Brustkrebsnachsorge heute aus?“ Am 5. Juli hat Dr. Bückner zum Thema „Komplementäre Onkologie und Ernährungsberatung - was kann ich zusätzlich für mich tun?“ den niedergelassenen Allgemeinarzt Dr. Jan Buckup und Dr. Iris Dieck-Stiller (Onkologie Augusta) zu Gast. Telefonische Anmeldung unter 0234/95082267.

1. Tag der offenen Tür in der Kinderklinik

Wie und wo schlafen die Kinder? Dürfen die Eltern über Nacht bei ihnen bleiben? Ob es Spielzimmer gibt – und wie sehen die Ambulanzen und Untersuchungsräume aus?

Diese Fragen beantwortet am besten ein persönlicher Rundgang am Tag der offenen Tür (Samstag, 16. Juni von 12–17 Uhr). Dazu lädt die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Ruhr-Universität Bochum im St. Josef-Hospital (Alexandrinestraße 5 in Bochum) herzlich ein.

Der 1. Tag der offenen Tür in der Kinderklinik findet im Rahmen des Jahres für Ernährung und Stoffwechsel statt (forum bochum berichtete). Neben dem Rundgang durch die Klinik können die Besucher auch die Notfallambulanz und einen Rettungswagen besichtigen. Außerdem gibt es eine Hüpfburg, ein buntes Spieleprogramm, Speisen, Getränke und mehr. Vorab, um 11 Uhr, sind alle interessierten Kinder und Eltern eingeladen, das Erzähltheater „Die Prinzessin auf der Sahnetorte“, organisiert vom Familienforum, mitzerleben. Spannende, informative Stunden für Groß und Klein sind also garantiert. nir

Vorsicht im Familiengarten

Giftpflanzen bergen Gefahr für Kleinkinder

Sommerzeit ist Pflanzzeit, Stiefmütterchen, Primeln, Bellies & Co. locken Gartenbesitzer in die Baumärkte, Gartencenter und Gärtnereien. Eltern von Kleinkindern sollten allerdings darauf achten, dass keine giftigen Pflanzen in ihrem Einkaufswagen landen. Dazu zählen Engelstropfete, Goldregen oder Blauer/Gelber Eisenhut. Diese und weitere Pflanzen können bei Kleinkindern, die sie in den Mund nehmen, zu Vergiftungen führen. Dafür reichen in einigen Fällen schon geringe Mengen der Samen, Beeren oder auch aller Pflanzenteile.

Die Aktion DAS SICHERE HAUS (DSH), Hamburg, rät zur Vorsicht bei diesen zehn zum Teil hochgiftigen Pflanzen:

1. Blauer und gelber Eisenhut (heimische Giftpflanze, giftig sind vor allem Samen und Wurzeln)
2. Bilsenkraut (giftig: alle Pflanzenteile)
3. Engelstropfete (alle Pflanzenteile)
4. Gemeine Eibe (äußerst giftig sind verzehrte, gekaute Nadeln, Zweige und Samen. Das rote Fruchtfleisch der Scheinbeere ist ungiftig. Keine Gefahr droht bei nur wenigen, unzerkauften Beeren.)
5. Goldregen (alle Pflanzenteile, höchste Giftkonzentration in den reifen Samen)
6. Herbstzeitlose (alle Pflanzenteile, vor allem die Samen, Achtung: leicht zu verwechseln mit Krokus und Bärlauch)
7. Oleander/Rosenlorbeer (alle Pflanzenteile, vor allem die Blätter)
8. Rizinus/Wunderbaum (giftig sind die Samen, vor allem unzerkaut)
9. Stechapfel (alle Pflanzenteile)
10. Tollkirsche (alle Pflanzenteile, vor allem die Früchte, hoch wirksames Gift)



„Gute“ Pflanzen für den Garten

Gut geeignet für den „Kinder“-Garten sind unter anderem Pflanzen wie Kornblume, Cosmea, Tränendes Herz oder Kapuzinerkresse. Empfehlenswerte Gehölze sind zum Beispiel Ahorn-, Linden- und Pappelarten, Felsenbirne oder Forsythien.

Erste Hilfe bei Vergiftungen

Eltern, die das Gefühl haben, dass ihr Kind giftige Pflanzenteile verzehrt hat, sollten es genau beobachten. Es schadet nie, dem Kind vorsichtshalber Wasser zu trinken zu geben (Leitungswasser oder stilles Wasser), um eventuell verschluckte Giftstoffe zu verdünnen. Medizinkohle sollte im Medikamentenschrank vorhanden sein. Wenn das Kind sich übergibt oder benommen wirkt, sollte sofort der Notarzt gerufen oder das Kind ins Krankenhaus gebracht werden.

Tipp: GIZ-Nummer ins Handy

Wer die Telefonnummer eines Giftinformationszentrums (GIZ) ins Handy einspeichert, bekommt im Fall des Falles auch bei Ausflügen und im Urlaub schnell professionellen Rat. GIZ-Telefonnummern unter: www.bfr.bund.de. Suchbegriff: Giftinformationszentren. Die Nummer des Giftnotrufes Berlin lautet: 030/19240.

► Weitere Tipps rund um das Thema Vergiftungen, darunter 46 Farbfotos von Giftpflanzen, finden Eltern auf der CD-ROM „Achtung! Giftig! Vergiftungsunfälle bei Kindern“. Die CD-ROM gibt es gegen vorherige Einsendung von Briefmarken im Wert von drei Euro bei: DSH, Stichwort: „CD-Rom“, Holsteinischer Kamp 62, 22081 Hamburg. Eine weitere Bestellmöglichkeit unter www.das-sichere-haus.de, Rubrik: Broschüren.

Persönlich,
vertraulich und
nicht peinlich

Was soll ich denn da, ich bin doch nicht krank und will nicht mit dem Arzt sprechen!“ Das ist die Reaktion vieler Jungen und Mädchen, wenn sie zur Jugend-Gesundheits-Untersuchung J1 gehen sollen. Auch wenn der Arztbesuch vielleicht als peinlich und uncool empfunden wird, ist die J1 dennoch sehr wichtig. „Die Untersuchung bietet den Jugendlichen im Alter von 12 bis 14 Jahren eine gute Möglichkeit, ihre Gesundheit checken zu lassen. Die Kosten dafür werden von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt“, erklärt AOK-Niederlassungsleiter Jürgen Schewpe.

Genauso wichtig wie die körperliche Untersuchung ist das persönliche Gespräch. Der Arzt überprüft den Impfschutz und fragt etwa, ob sich der Jugendliche wohl und integriert fühlt und mit den Veränderungen in der Pubertät klar kommt. Außerdem beantwortet der Arzt Fragen zu Sexualität und Verhütung und gibt wichtige Hinweise zu Themen wie Drogen, Essstörungen und Freundschaft.

Wichtig ist, dass die Jugendlichen selbst entscheiden dürfen, zu welchem Arzt sie gehen wollen. Die Eltern sollten die Entscheidung ihres Kindes auf jeden Fall respektieren und auch akzeptieren, wenn das Kind allein dorthin gehen möchte. In diesen Fällen ist es hilfreich, dem Jugendlichen vorher zu erläutern, was auf ihn zukommt. Am Tag der Untersuchung sollten die elektronische Gesundheitskarte, der Impfpass und alle Befunde mitgebracht werden, die für den Termin von Bedeutung sind.

► Infos: www.j1-info.de



Dagmar Moldenhauer von der Krankenhausbibliothek vor dem neuen Bücherregal im KnappschaftsKrankenhaus in Langendreer. fobo-Bild: Bianca Braunschweig

„Nahtlose“ Hilfe für Suchtkranke

Chancen nahtlos nutzen – Sucht-Selbsthilfe als aktiver Partner im Netzwerk – lautet der Titel des vom Bundesministerium für Gesundheit geförderten Projekts.

Fünf große Sucht-Selbsthilfverbände in Deutschland haben sich zum Ziel gesetzt, die Sucht-Selbsthilfe und die berufliche Suchthilfe stärker miteinander zu verzahnen. Unter dem Leitgedanken der „Nahtlosigkeit“ sollen Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen früher und besser erreicht und umfangreiche Hilfen angeboten werden. Mit Unterstützung der Universität Hildesheim werden in der einjährigen Untersuchungsphase grundlegende Strukturen der Zusammenarbeit in verschiedenen Regionen Deutschlands untersucht. Auch Vertreter aus Bochum wurden vor Ort in Interviews über den Stand der Zusammenarbeit befragt.

Werner Schubert, Ansprechpartner der Selbsthilfegruppe vom Blauen Kreuz in der ev. Kirche, berichtet über eine sehr gute Zusammenarbeit mit den regionalen Suchthilfeeinrichtungen: „Seit vielen Jahren arbeiten wir vertrauensvoll mit der Caritas, der Inneren Mission und dem sozialpsychiatrischen Dienst der Stadt Bochum zusammen. Der enge Kontakt und ein regelmäßiger Austausch haben sich hier bewährt. Auch die Zusammenarbeit mit den örtlichen Fachkrankenhäusern klappt sehr gut.“ Die Zusammenarbeit in Bochum geht in dieser Untersuchung als gutes Beispiel voran, damit kein Hilfesuchender „durch das Raster fällt“.

Die Ergebnisse der Untersuchung werden voraussichtlich im Juli 2012 auf der Internetseite www.blaues-kreuz.org veröffentlicht.

Bianca Braunschweig

Tauschbörse für Bücher

Großzügige Spende gab den Anlass

Wie du mir, so ich dir – aber mal ganz anders: Das gibt's jetzt in der Patientenbibliothek am Universitätsklinikum KnappschaftsKrankenhaus Bochum-Langendreer. Zusätzlich zur üblichen Ausleihe steht an präsenster Stelle ein großes Regal voller Bücher, die man einfach so mitnehmen kann, ganz ohne Eintrag in der Ausleihkartei.

Im Gegenzug stellt man dafür ein neues Buch, das man selbst gern gelesen hat, in das Regal. Das Genre ist egal. Hauptsache, die Bücher sind keine alten Schmöcker voller Eselsohren und Brötchenkrümel.

Den Grundstock für die literarische Tauschbörse legte die Bochumer Autorin Edda Minck alias Gabriele Brinkmann, die Anfang Februar im Hörsaal des Krankenhauses zu einer Lesung einlud. Da sie nämlich nicht nur gerne schreibt, son-

dern auch selbst gern Krimis liest – geradezu verschlingt –, entstand die Idee zu einer umfangreichen Bücherspende und diese folgte gleich kartonweise. Darunter Werke wie der Krimi von Anna Porter „Mord auf der Buchmesse“ oder der historische Roman von David Liss „Die Falschspieler“.

Edda Minck machte Anfang

„Weil wir öfters mal Anfragen haben von Menschen, die ihre Bücher in gute Hände abgeben wollen, haben wir diese Spende zum Anlass genommen, uns Gedanken für ein Konzept zu machen“, erzählt Dagmar Moldenhauer von der Krankenhausbibliothek.

Ins normale Repertoire mit aufnehmen wollte sie die Bücher nicht, schließlich verfügt die Patientenausleihe mit ihren rund 3000 Werken kaum über Hardcover-, sondern hauptsächlich über Taschenbücher.

Die sind für Bettlägerige besser zu handhaben. Kurzerhand wurde ein schickes Regal gekauft, an präsenster Stelle aufgebaut, die geschenkten Stücke hineingestellt und nun kann jeder vorbeikommen, ein eigenes Buch abgeben und ein anderes mitnehmen. „Das muss aber nicht immer strikt im Verhältnis Eins zu Eins stehen. Da drücken wir auch schon mal ein Auge zu“, sagt Dagmar Moldenhauer, die auf rege Beteiligung hofft.

Die Patientenbibliothek liegt hinter dem Hauptgebäude des Krankenhauses, neben dem Personalwohnhaus und der MTA-Schule. Neben Romanen, Reiseberichten und Ratgebern für Patienten gibt es hier zudem eine Bibliothek für den Bereich der medizinischen Lehre und Forschung. Diese verfügt über 4000 wissenschaftliche Nachschlagewerke, Fachbücher und Fachzeitschriften.

Komm hol das Lasso raus ...

Große Familienparty im Stadtpark mit Spiel, Spaß und Sport

Wenn es einmal im Jahr im Bochumer Stadtpark nicht ganz so entspannt und ruhig zugeht, dafür Tausende Menschen wie Ameisen durchs Unterholz und über das Grün wuseln, wenn aus Kindern kleine Freibeuter werden, ein Bühnen-Highlight das nächste ablöst, wenn lautes Kindergeschrei ausdrücklich erlaubt ist, dann kann das nur eines heißen: Es ist Stadtparkfestzeit!

Das letzte Wochenende vor den großen Ferien hat bei Jung und Alt seinen festen Platz im Jahreskalender, das wird in diesem Jahr nicht anders sein. Schon gar nicht, wenn das allseits beliebte Stadtparkfest am 30. Juni und 1. Juli sein 25. Jubiläum feiert. Dann werden wieder rund 30.000 Kinder mitsamt ihren Eltern zum großen Familienfest erwartet.

„Komm hol das Lasso raus, wir spielen Cowboy und Indianer“ lautet das diesjährige Motto im Sparkassen-Kinderparadies. Im Indianerdorf gibt es genügend Platz zum Spielen, Verstecken oder um andere Kinder zu fangen. Hier ist alles zu finden, was man in einem Wild-West-Dorf braucht: Goldwaschbecken, Westernpferd, Totempfahl, Indianerhäuptling, Bogenschießstand und Lassowerfen. Und die indianische Bemalung mit Stirnband, Halskette und Tomahawks ist auch garantiert.

Auf der Wiese zwischen Tierpark-Bühne und Powerpiraten-Insel ist an beiden Tagen der Sing- und Spielclown Willibald wieder in seinem Element: Der Zaubermeister führt mit dem Kasperl und neuen Liedern durch ein buntes Mitmach- und Showprogramm mit dem Liedermacher Klaus Foitzik, mit Hironimus und Don Kid'schote.

Besondere Highlights sind außerdem die Westernrutsche, ein Hochseilgarten, der Fahrradparcours der Polizei, das Spielangebot der Freiwilligen Feuerwehr Linden und die historischen Feuerwehrautos des Westfälischen Feuerwehr-Museums Hattingen. Und es werden wieder lustige Kinder-T-Shirts für den guten Zweck verkauft. In diesem Jahr zugunsten der Stiftung Kinderzentrum Ruhrgebiet.

Grüne Energiewiese

Die Stadtwerke Bochum erfinden die powerpiraten-Wiese auf dem traditionellen Stadtparkfest wieder neu. Große und kleine



Der Sing- und Spielclown Willibald wird bei den jüngsten Besuchern wieder für beste Unterhaltung und gute Laune sorgen. fobo-Bild: Sparkasse

Besucher erwartet ein buntes Programm auf der Stadtwerkebühne und jede Menge Spaß an energiereichen Stationen. Wer sich von dem bunten Treiben etwas erholen möchte, kann am Stadtwerkezelt bei Bratwürstchen, Äpfeln und frischem Wasser neue Energie tanken.

Oberpirat Friedhelm führt an beiden Tagen durch das Programm, die afrikanische Clownshow „Adesa“ heizt den kleinen und großen Zuschauern ordentlich ein, das Theater Traumbaum macht Theater für Groß und Klein und der Schulzirkus Ratzfatz wird ebenfalls wieder dabei sein.

Wer seine Idole des VfL Bochum einmal live erleben möchte, der ist an diesem Tag goldrichtig: Einige der Profis kommen zu

einer Autogrammstunde vorbei. Erstmals auf der Powerpiraten-Insel wird zudem das Bochumer Familienmagazin Revierkind vertreten sein.

Jede Menge Spielstationen

Komplettiert wird das Programm durch attraktive Spielstationen. Dazu gehört die riesige Wasserbahn, auf der ein Bootsrennen stattfindet. Im Kunstatelier des Kunstmuseums Bochum werden kunterbunte Safari-Fotos geschossen, riesengroße Tierkinder geklebt und afrikanischer Körperschmuck gebastelt. Bei einer Energierallye auf der mit Körperkraft angetriebenen Carrera-Bahn, kann man sich richtig „auspowern“ und bei der Fernwärme-Dschungels-Safari das richtige Gespür beweisen. Als weiteres Highlight wartet das Riesen-Piraten-Hüpfschiff mit Wellengang.

Die Geburtsstunde des Festes war das 150. Jubiläum der Sparkasse Bochum im Jahre 1988. Auf ihre Initiative hin wurde das Stadtparkfest in Zusammenarbeit mit dem Tierpark Bochum aus der Taufe gehoben. Seitdem ist es zur festen Einrichtung im Kalender der Stadt geworden. Später kamen die Stadtwerke Bochum als Veranstalter mit ins Boot. Der freie Eintritt für Kinder zum Tierpark und ein buntes Unterhaltungsprogramm am Bismarckturm gehören ebenfalls zum Fest. aschro

► Termin

25. Stadtparkfest 2012, Samstag, 30. Juni, 13–18 Uhr, und Sonntag, 1. Juli, 11–18 Uhr, www.stadtparkfest.de

► Veranstalter

Sparkasse Bochum, Stadtwerke Bochum und Tierpark Bochum

► Info

Wegen des Festivals des Sports, das am 1. Juli parallel im Stadtpark stattfindet, gibt es eine geänderte Verkehrsführung und wenig Parkplätze. Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist empfehlenswert.



Das Zeltfestival bei Nacht: Vom 17. August bis zum 2. September lädt die Zeltstadt in diesem Jahr wieder zu einem Ausflug an den Kemnader See ein. Auch die fünfte Auflage besticht durch den Mix aus Musik, Kleinkunst, Kunsthandwerk und Gastronomie. fobo-Bild: ZFR/Ingo Otto

Ein Sommer am See...

Beim Zeltfestival Ruhr geben sich die Stars die Zeltplanen in die Hand

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Goethes oft und gern zitierte Frage passt bestens, wenn es in Bochum um einen Ort geht, an dem sich im Spätsommer wieder Musik- und Comedygrößen ein Stelldichein geben. Gepaart mit kulinarischen Freuden, buntem Markttreiben und entspannender „Chillout-Area“ kann bei der fünften Auflage des Zeltfestivals Ruhr wieder ein 17-tägiger Club-Urlaub mit Vollpension, Kinderbetreuung und grandiosem Entertainment gebucht werden. Reiseziel: Kemnader See!

Vom 17. August bis zum 2. September schlägt das Festival bereits im fünften Jahr seine Zelte im Bochumer Süden auf. Mit annähernd 40 nationalen und internationalen Gastspielen ist das Programm bestens bestückt, und die Macher beweisen dabei wieder ein gutes Gespür für die richtige Mischung und ihren pluralistischen Pro-

grammiansatz. Namhafte internationale und nationale Künstler stehen allabendlich unter den Dächern der unterschiedlich großen Zeltpagoden auf der Bühne.

Alte Rockgrößen und junge Stars

Angefangen mit den Rockgrößen von Status Quo, die zum 50. Bühnenjubiläum mit einer exklusiven NRW-Festivalshow zum ZFR kommen, sowie den schottischen Folk-Legenden von Runrig über den 20-jährigen Ed Sheeran, der in den vergangenen Monaten so richtig durchstartete, und seinem deutschen Pendant Tim Bendzko, der im vergangenen Jahr bereits als Support von Joe Cocker zu überzeugen wusste, bis hin zu den Kabarett-Größen Konrad Beikircher und Jürgen Becker schlagen die Veranstalter den Bogen durch die verschiedenen Musikrichtungen und Genres. Die Soft-rocker von Sunrise Avenue bringen nicht nur ein Stück Finnland, sondern auch ihren

Platin-veredelten Song „Hollywood Hills“ mit, „un-fucking-fassbar“ Rea Garvey wird nicht voten, sondern musizieren und die vier Norwegerinnen von Katzenjammer experimentieren mit zahllosen Instrumenten und erfinden dabei immer wieder neue Musikrichtungen.

Dazu gesellen sich die Berliner Kultrockster Silly, der „schönste Koch im deutschen Fernsehen“ Steffen Henssler, die Osteuropäer auf der Jagd nach Plagiaten „Der Familie Popolski“, die beiden Girls von BOY, Sunrise Avenue, Bochums Lieblingstausendsassa Frank Goosen, „die Kröm de la Kröm“ der deutschen Comedy, Kurt Krömer, der „wilde Kreatürke“ Bülent Ceylan, Piet Klocke als verschrobener Wissenschaftler und Gerburg Jahnke mit ihren Gästinnen.

Allerbeste Soulmusik aus Bochum garantiert Jeff Cascaro. Pamela Falcon bringt zum New York Night Special ihren Battle-Partner aus der TV-Show „The Voice

of Germany“ mit, und weil der Kemnader See glücklicherweise nicht für stürmische Fluten bekannt ist, trauen sich auch die selbsternannten „Seemänner“ von Santiano zum Zeltfestival Ruhr. Import aus Übersee sind Neuseelands Fat Freddy's Drop. ZFR-Fans können sich auf eine große Party, auf brillante Improvisationen, auf Groove, auf Beats, auf Rhythm, auf Soul, auf alles, was die Beine in Bewegung hält, freuen.

Alleskönner Max Herre beweist bei seinem bundesweit einzigem Headliner-Konzert in diesem Jahr sein große Bandbreite und Vielseitigkeit – und wird den ein oder anderen Freund dabei haben. Bernhoft bringt Funk & Soul im elektronischen Gewand zum See und beeindruckt als Multitalent mit einer Vielfalt an musikalischen Facetten.

Dick Brave & the Backbeats werden die Zeltstadt mit ihrer „Rock'n Roll Therapy“ stürmen und „tierisch“ überzeugen wird Rapper Cro mit seiner Panda-Maske. Und Kai-Magnus Sting erklärt den Gästen das Ruhrgebiet auf unverwechselbar humoristische Weise.

Bush, die Grunch-Botschafter der 90er-Jahre, kehren nach zehnjähriger Pause zurück und das You-Tube-Wunder Walk off the Earth wird beweisen, dass es weitaus mehr kann als die geniale 5-Mann-1-Gitarre-Coverversion des Gotye-Hits „Somebody That I Used To Know“.

Attraktives Kinderprogramm

Als besonderen Ausflugstipp für Großeltern und ihre Enkel hält das Kinderprogramm beim Zeltfestival Ruhr an den Wochenenden spannende Attraktionen in und außerhalb der Zelte für die Kleinen bereit.

Auch auf der großen Piazza zwischen den Zelten können die Besucher Kultur hautnah und ohne ein Konzertticket er-



Der abwechslungsreiche und bunte Kunsthandwerkermarkt ist seit der Gründung des Zeltfestivals im Jahre 2008 fester Bestandteil des Areals. Internationale Künstler und Kunsthandwerker, Kreative und Designer bieten während der gesamten Festivalzeit ihr spannendes und stilvolles Sortiment an..

fobo-Bild: ZFR/Presseamt

leben. Neben den Veranstaltungen in den drei großen Eventzelten sind weitere Programmpunkte aus verschiedenen Bereichen für den Außenbereich, der größtenteils von der Gastronomie und einzigartigen Kunsthandwerkern genutzt wird, geplant.

Der abwechslungsreiche und bunte Kunsthandwerkermarkt ist seit der Gründung des Zeltfestivals im Jahre 2008 fester Bestandteil des Areals. Inzwischen hat er sich sowohl bei Händlern als auch bei interessierten Gästen als neue Adresse für hochwertiges Kleinod aller Facetten etabliert, das Angebot wächst von Jahr zu Jahr. Internationale Künstler und Kunsthandwerker, Kreative und Designer bieten während der gesamten Festivalzeit ihr spannendes und stilvolles Sortiment an.

Ausgewählte Gastronomie

Gleichzeitig ist das ZFR das wahrscheinlich größte Open-Air-Restaurant des Ruhrgebiets, denn die Kulinarik hat auf dem Zeltfestival Ruhr einen besonders hohen Stellenwert. Die sorgsam ausgewählten Gastronomen bieten ein vielfältiges und abwechslungsreiches Angebot an Speisen und Getränken. Die Restauration ist täglich geöffnet und auch ohne Konzertticket zugänglich. Untergebracht in stilvollen Pagodenzelten rings um die weitläufige Piazza, bieten die regionalen Betriebe allerlei Gaumenfreuden aus Küche und Weinkeller an.

Der „Grüne Standort“ am See wird übrigens zu 100 Prozent mit Ökostrom der Stadtwerke versorgt.

aschro



Die Altrockers von Status Quo werden das diesjährige Zeltfestival eröffnen. Ein besonderes Ereignis, denn die britische Boogieband feiert ihr 50-jähriges Jubiläum.

fobo-Bild: KBK

► Termin

Zeltfestival Ruhr 17.08.–02.09.2012
17 Tage Erlebniselt – Jeden Tag wechselt das Programm, www.zeltfestivalruhr.de
Tickethotline: : 0180.500 42 22 (14 ct./Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 ct./Min. aus dem Mobilfunk)

► Verlosung

Wir verlosen für den Auftritt des Kabarettisten Konrad Beikircher, der am 19. August, mit seinem Programm „Schön ist es auch anderswo...“ zu Gast beim ZFR ist, zwei Eintrittskarten. Schicken Sie einfach eine E-Mail mit dem Stichwort ZFR an redaktion@forumbochum.com und mit etwas Glück gewinnen Sie einen Abend am See. Einsendeschluss ist der 1. Juli. Der Gewinner wird benachrichtigt.

Bestnoten für Perinatalzentrum Bochum

Neu- und Frühgeborene werden im „Elli“ anerkannt optimal versorgt



Alles gut: Stellvertretende Stationsschwester Ursula Czudzewitz und die Oberärzte Dr. Norbert Teig und Dr. Almut Weikämper untersuchen den kleinen Johann. fobo-Bild: Vassilios Psaltis

Das Perinatalzentrum Bochum im St. Elisabeth-Hospital erfüllt die strengsten Kriterien einer Versorgungseinrichtung für Neugeborene „voll und ganz“. Mit diesem „Ritterschlag“ überreichte Dr. Hans-Joachim Bücker-Nott von der Ärztekammer Westfalen-Lippe die „Level 1-Zertifizierungsurkunde“. Frühgeborene, die vor der 30. Schwangerschaftswoche zur Welt kommen, dürfen nach bundesweit geltenden Richtlinien nur in solchen Level-1-Zentren versorgt werden.

Im Vorfeld haben sich die Frauenklinik und die Neonatologie-Abteilung (Neugeborenen-Intensivstation) der Universitätskinderklinik einer Prüfung unterzogen. Bestens erfüllt wurden weitreichende Anforderungen an Anzahl und Qualifikation der ärztlichen Mitarbeiter, Pflege, Hebammen sowie Räume und Medizintechnik. Neonatologie-Leiter Dr. Norbert Teig und Frauenklinik-Direktorin Dr. Katrin Marschner sehen ihre Anstrengungen bestätigt: „Diese Auszeichnung erkennt die Versorgung von

Müttern und Neugeborenen aus Bochum und dem Umland auf höchstem Niveau an. Wir können Entwicklungsstörungen früh in der Schwangerschaft erkennen und im frauenärztlich-kinderärztlichen Dialog und in Kooperation mit niedergelassenen Frauenärzten und Hebammen optimale Behandlungsergebnisse für Mutter und Kind erzielen. Wir haben sämtliche Qualitätsindikatoren bestens erfüllt.“

Nur 390 Gramm bei der Geburt

Im Perinatalzentrum Bochum wurden im Jahr 2011 fast 1.200 Neugeborene entbunden. Darunter wurden 55 Frühgeborene unter 1.500 Gramm Gewicht behandelt. Das kleinste Neugeborene wog bei der Geburt nur 390 Gramm. Das Normalgewicht von Säuglingen beträgt 3.700 Gramm. Als eine der Ersten hat das Perinatalzentrum Bochum die Entwicklungsverläufe seiner Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht zwischen 400 und 1.500 Gramm veröffentlicht. Die Zwischenbilanz lautet: Im St. Elisabeth-Hospital überleben 89 Prozent dieser „Frühchen“, und sie tragen keine schweren Handicaps davon. Und fast alle haben eine Intelligenz, die ein selbstständiges und unabhängiges Leben ermöglicht. Solche guten Ergebnisse sind nach Expertenmeinung nur bei einer qualifizierten, multiprofessionellen Teamaufstellung und einer guten medizin-technischen Versorgung möglich. Vassilios Psaltis

Experten-Hilfe bei Problem-Babys

Vortrag und Workshop für Eltern, Familien, Ärzte und Therapeuten

Um Problem-Babys geht es bei einer Veranstaltung der Akademie Kinderzentrum Ruhrgebiet, bestehend aus Vortrag (Fr., 8. Juni, 18–20 Uhr) und Workshop (Sa., 9. Juni, 9–12.30 Uhr). Zielgruppe sind Eltern, Familien, Ärzte und Therapeuten.

Mehr als ein Drittel aller Kinder in Deutschland weisen Auffälligkeiten im Bereich der Regulation sowie des Aufbaus von Bindung und Beziehung zu ihren Eltern auf. Das zeigt sich u.a. an Unruhe, Schreien, Trink-, Fütter- und Schlafproblemen. Wird nicht eingegriffen, können

diese Kinder Störungen im Verhalten und der emotionalen Entwicklung ausbilden. Die Eltern sind oft überfordert – aber wie die Eltern-Kind-Bindung gestärkt werden kann, machen Vortrag (Kosten: 20 Euro, Familien 25 Euro) und Workshop (Kosten: 30 Euro, Familien 40 Euro) anschaulich. Die Referentinnen, Kinderärztin Dr. Sabine Nantke und Säuglings-Ergotherapeutin Kirsten Hinrichsen (beide Berlin), sind ausgewiesene Expertinnen.

► Ort: Seminarraum im KinderAmbulanz-Zentrum, Alexandrinenstr. 5, Bochum.
Anmeldung unter: info@akademie-kiz.de



Erfahrene Kinderärztin: Dr. Sabine Nantke. fobo-Bild: Anja Micke

Notdienste

Apothekennotdienst:

Kurzwahl von jedem Handy (69 Cent/Min): 22 833; Tel. (kostenlos) 0800/00 22 833, www.aponet.de

Ärztlicher/Fachärztlicher Notdienst: 0180/5044 100

Die Notfallnummer gilt: Montag, Dienstag, Donnerstag 18 Uhr bis 8 Uhr des Folgetages; Mittwoch und Freitag 13 bis 8 Uhr am Folgetag; sowie Samstag, Sonntag und an Feiertagen ganztägig

Notfallpraxis am St. Josef-Hospital, Gudrunstraße 56, 44791 Bochum (Dienstzeiten: s.o.)

Kinder- und Jugend-ärztlicher Notdienst:

0180/5044 100, täglich am Mo, Di, Do: 18-21 Uhr, Mi, Fr: 16-21 Uhr, nach 21 Uhr übernimmt die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin die Bereitschaft; Infos: www.kind-bochum.de

Notrufnummern: Feuerwehr und Rettungsdienst 112, Polizei 110

Zahnärztlicher Notdienst: Tel. 0234/77 00 55

Kindernotruf: 24 Stunden erreichbar über Tel. 0234/ 910-5463, Jugendamt Stadt Bochum, Tel.: 910-2985

Tierärztlicher Notdienst: Zentraler Notrufdienst, Tel. 01805/12 3411.

Notdienste: Tierschutzverein: Mo bis Fr 8 bis 17 Uhr, Tel. 29 59 50, sonst Notrufnummer 110

Entstörungsdienst: Strom, Öffentliche Beleuchtung: Tel. 960 1111; Gas/Wasser: Tel. 960 2222; Fernwärme: Tel. 960 3333

Kurierdienst für Notfallmedikamente: Tel. 0176 / 28 11 72 13



Giftnotruf Berlin: Tel. 030/19240

Giftzentrale Bonn: Tel. 0228/19240

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0 111 oder 0800-111 0 222, rund um die Uhr, anonym, gebührenfrei, Chat-Beratung: www.telefonseelsorge.de

Prisma – Beratung für Suizidgefährdete: Vereinbarung eines persönlichen Termins: Mo-Fr: 9-13 Uhr; Tel. 0234/58513

Aids-Hilfe Bochum: Harmoniestraße 4, 44787 Bochum, Tel. 0234/51919 zu den Öffnungszeiten: Di - Fr von 10 bis 13 Uhr, Do von 16 bis 20 Uhr

Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene e.V. Bochum und Beratungsstelle: Westring 43, 44787 Bochum, Tel. 0234/68 10 20

Madonna e.V.: Treffpunkt und Beratung für Sexarbeiterinnen, Alleestraße 50 (im Hof), 44793

Bochum, Tel. 0234-68 57 50

Schwangerenkonfliktberatung: pro familia, Hans-Böckler-Str. 10a, 44787 Bochum, Tel. 0234/12 3 20, donum vitae, Am Kortländer 1, 44787 Bochum, Tel. 0234/640 89 04

Verein für psychosoziale Betreuung e.V.: Ovelackerstraße 5, 44892 Bochum, Tel. 0234/28 2 07

Krisenhilfe Bochum e.V.: Viktoriastr. 67, 44787 Bochum, Tel. 0234/96 47 80, Öffnungszeiten: Mo-Do: 9-17 Uhr, Fr: 9-15 Uhr

Suchtnotruf bundesweit/24 Std.: Tel. 01805/31 30 31

Medizinische Flüchtlingshilfe e.V.: Dr.-Ruer-Platz 2, 44787 Bochum, Tel. 0234/904-1380

Zu guter Letzt ...

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich verleihe nicht gern etwas. Es kommt auch nur selten vor, dass ich mir selbst etwas (aus)leihe. Darüber hinaus habe ich noch nie jemandem etwas verliehen oder – passiv – etwas verliehen bekommen. Von Karnevals-Orden einmal abgesehen. Sogar das Abitur, das ich vor vielen Jahren gemacht habe, wurde mir nicht verliehen. Ich habe es mir hart erarbeitet.

Sie haben es sicher bemerkt: Ich ärgere mich schon sehr lange darüber, dass Pennäler heute am Ende ihrer Gymnasialzeit von der „Abitur-Verleihung“ sprechen, wenn ihnen die Zeugnisse übergeben werden. Ich tröste mich seither immer: Die sind eben – trotz Abi – sprachlich einfach noch nicht so weit. Vor einigen Tagen aber fiel dieser unsägliche Begriff in einem Schulsekretariat – und kurz darauf hörte ich ihn sogar aus dem Mund einer gestandenen Lehrerin. Offen gesagt: Ich war geschockt.

Verliehen (da war ich mir ganz sicher) werden doch lediglich Urkunden, Orden, Auszeichnungen – als sichtbare Belohnung für besondere Taten, meist uneigennützig, regelmäßig in Verbindung mit sozialem, ethischem, karitativem Engagement. Anspruch auf eine solche Auszeichnung hat man nicht. Auch wenn man ganz Großes geleistet hat. Denn darüber, ob jemand einen Titel, eine Auszeichnung bekommt, entscheiden in der Regel „ganz wichtige“ Gremien.

Das ist beim Abitur aber ganz anders: Wenn die Leistung, die Noten stimmen, kann mir kein Lehrer, keine Schule der Welt dieses Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife verweigern. Es gibt kein Gremium, das hier noch entscheiden müsste: Allein meine Leistung begründet den Anspruch auf dieses besondere Zeugnis.

Um diese Sache für mich ganz persönlich und gleichzeitig auch für den interessierten Leser einer endgültigen Klärung zuzuführen und meinen Argumenten Nachdruck zu verleihen, kontaktierte ich als höchste sprachliche Instanz die Hotline der Duden-Redaktion. Bernd Makowiak von der Sprachberatung überlegte keine Sekunde. Der Begriff Abi-Verleihung sei – natürlich – völlig falsch, weil das Abitur kein Titel oder Preis sei. Nur für solche werde das Wort „verleihen“ gebraucht. Als Beispiel nannte er die Urkunde für den Titel „Sieger“. Abiturzeugnisse, so Makowiak weiter, „werden lediglich ausgegeben.“

Man könnte nun darüber stolpern, dass ja auch Diplome verliehen werden. Doch Vorsicht: Ich muss hier der Tatsache Ausdruck verleihen, dass auch diese mit einem Titel verbunden sind. Ich hoffe, dass die Auskunft der dudenschen Sprachschützer meiner Darstellung in den Augen der Leser ausreichende Glaubwürdigkeit verleiht.



Ich bin inzwischen sehr froh, dass mir der Ärger über diesen falschen Begriff die Kraft verliehen hat, mich einmal intensiver damit zu befassen. Sie wissen ja selbst: Es tut immer gut, Recht zu haben. Gleichwohl musste ich beim Schreiben immer wieder an einen alten Lehrer denken, der 1969 seine Ex-Schüler direkt nach dem Abitur ermahnte, nicht schülerhaft-kindisch in der Öffentlichkeit aufzutreten, sondern mit einer gewissen Ernsthaftigkeit. Eben so, wie „man“ (oder er??) es von einem jungen Menschen mit Allgemeiner Hochschulreife erwartete. Er war ein Witzbold und ergänzte diese Ermahnungen stets mit dem Satz: „Sie sind doch jetzt Abitur.“ So, wie er das sagte, klang der Begriff „Abitur“ für uns wie „Doktor“ oder „Professor“. Das war sozusagen eine Verleihung nach der Übergabe. – Wenn Sie verstehen, was ich meine ... **eb-en**

fobo-Tafel-Bild: Dieter Schütz/pixelio.de

IMPRESSUM

Forum Verlag – Rimkus, Franken, Schröder GbR

c/o Medienbüro Franken
Hauptstr. 146 | 44892 Bochum
Fon: +49(0)234.92002.0
Fax: +49.(0)234.92002.19
redaktion@forum-bochum.com
www.forum-bochum.com

Redaktion
Nils Rimkus (nir), Andrea Schröder (aschro),
Eberhard Franken (eb-en)

Forum Bochum erscheint zweimonatlich mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren.
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde in den Texten die männliche Form gewählt. Gleichwohl beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.

Das Titelfoto zeigt das Landeszentrum Gesundheit, BioMedizinPark Bochum, abgelichtet von **Andreas Molatta**

L.u.P. GmbH • Labor- und Praxiservice

DIE L.U.P. GMBH – IHR PRAXISPARTNER



Über 20 Jahre Laboranalytik in den Bereichen Klinische Chemie, Hämatologie und Endokrinologie machen unser Zentrallabor zu einem kompetenten regionalen Partner für 1.000 Arztpraxen im Ruhrgebiet und Bergischen Land.

In unserer Lebensmittelmikrobiologie werden Lebensmittel- und Wasserproben auf Keimfreiheit überprüft. Lebensmittelverarbeitende Betriebe können durch unsere Untersuchungen ihre Verarbeitungshygiene nachweisen.

Für eine flexible und kundennahe Logistik führen wir den Probentransport mit einem eigenen Fahrdienst durch; in die Bochumer Innenstadt fahren wir umweltfreundlich per Fahrrad.

Betriebswirtschaftliche Leistungen, wie Buchführung, Einkauf und Weiterbildungen etc. runden unser Leistungsprofil ab. Besuchen Sie uns im Internet unter www.lupservice-gmbh.de oder sprechen Sie uns direkt unter 0234 – 30 77 300 an.

L.u.P. GmbH
Labor- und Praxiservice
Universitätsstraße 64 • 44789 Bochum



hagebaumarkt®

HIER HILFT MAN SICH.



ZIESAK

hagebaumarkt · baustoffe

gartencenter · freizeit

Oberhausen

Mülheimer Straße 25
Tel. 02 08/43 77-0

Am Wasserturm
Nähe Centro

Wir verlegen Ihr Laminat, Parkett
oder montieren Türelemente
und Garagentore.

Fragen Sie nach unseren
günstigen Montagepreisen.

Bochum

Wallbaumweg 53 - 75
Tel. 02 34/92 66-0

Nähe
Opel Werk 2 + 3

Gut fürs Klima, gut für mich:

Ökostrom aus Wasserkraft

für nur 1 € mehr im Monat.



Engagieren Sie sich aktiv für den Klima- und Umweltschutz! Für nur einen Euro zusätzlich pro Monat bekommen Sie sauberen Ökostrom aus Wasserkraft, den die Stadtwerke Bochum aus österreichischen Wasserkraftwerken beziehen. TÜV-zertifizierte Anlagen der Verbund-Austrian Hydro Power AG erzeugen dort den Ökostrom, den wir für Sie ins deutsche Stromnetz einspei-

sen. Wechseln Sie jetzt: Es genügt ein Anruf, und Sie schalten um auf klimafreundlichen Strom aus Wasserkraft. Übrigens: Wir versorgen in Bochum bereits alle städtischen Einrichtungen und die öffentliche Beleuchtung mit Ökostrom aus Wasserkraft! Schließen Sie sich jetzt an: per Telefon unter 0234 960-3737 oder auf unserer Internetseite www.stadtwerke-bochum.de.

